Stadtfeuerwehr Weiz

135 Jahre Stadtfeuerwehr Weiz

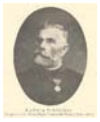
Im Wandel der Zeit

Werte Mitbürgerinnen, Werte Mitbürger

Die Geschichte des Feuerwehrwesens und der Brandbekämpfung ist nahezu unerschöpflich. Deshalb ist es unmöglich in unserer Rückschau auf jedes einzelne Ereignis in den letzten 135 Jahren einzugehen. Außerdem wurden die Jahre 1872 – 1995 bereits in mehreren Teilen einer Chronik verfasst und stehen unter www.stadtfeuerwehr-weiz.at zum Download zur Verfügung. Darum haben wir uns in dieser Niederschrift hauptsächlich auf die letzten 10 Jahre der fesselnden Geschichte unserer Wehr konzentriert. Wir wollen damit zeigen, dass der Feuerwehrdienst manchmal eine harte, aber in der Summe befriedigende Arbeit im Dienste der Mitmenschen ist. Um diejenigen in Ehren zu halten, die den Grundstein für diese Feuerwehr gelegt haben und ihre Entwicklung mutig und bestimmt vorangetrieben haben wollen wir einige Highlights aus den letzten 135 Jahren herauspicken:

Erste Gründungssitzung am 28.01.1872
Gründungsversammlung am 28.04.1872 unter der Leitung von Josef Dellefant mit 72 Mitgliedern.

Erbauung des Rüsthauses der Freiwilligen Feuerwehr Weiz im Jahr 1912. Durch die Initiative von Ludwig Schlacher, der 25 Jahre Hauptmann und sein Leben lang bedeutender Feuerwehrmann war, fand das Gründungsfest anlässlich des 40-jährigen Bestehens statt.



1922-24: 50-jähriges Gründungsfest. Vollendung der ersten Automobilisierung des Wagenparks. Der 51. steirische Landesfeuerwehrtag fand in Weiz statt.

60-jähriges Gründungsfest. Der Bezirksfeuerwehrtag fand 1932 in Weiz statt und Hauptmann Ernst Pichler wurde zum Bezirksobmann ernannt.

Am 14. Februar 1938 wurde Hauptmann und Bezirksobmann Ernst Pichler zum Landesführer. In diesem Jahr wurde erneut der steirische Landesfeuerwehrtag in Weiz abgehalten. Ebenfalls wurden erstmals Feuerwehrwettkämpfe durchgeführt.

1954 - 55: Umbau des Rüsthauses, Schaffung von Wohnungen im Feuerwehrhaus um die Schlagkraft der Wehr zu erhöhen

1968 - 70: Fertigstellung des Zubaus des Rüsthauses, hohe Arbeitsleistung der Feuerwehrkameraden wegen Finanzmangel der Gemeinde. Florianrelief am Turm wurde zum Leitsymbol der Feuerwehr Weiz

1972: 100-jähriges Gründungsfest in Verbindung mit dem 88. steirischen Landesfeuerwehrtag im Jahr 1972.

1981: Bezirksfeuerwehrkommandant Norbert Maier wird zum Landesbranddirektorstellvertreter.

1998: Größte Veränderung mit der Übersiedelung in das Feuerwehrzentrum in der Florianigasse. Am 15. Mai 1999 erfolgte die offizielle Inbetriebnahme des neuen Feuerwehrhauses. Weiters wurde ein Fahrzeugkonzept erstellt und eine Ausrüstungs-OEG gegründet.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Bgm. Kienreich 3
Vorwort Bgm: Rosenberger 4
Vorwort OBR Pendl 5
Vorwort ABI Schwarz 6
Vorwort OBI Lechner 7
1996 - 2007 .....8 - 30
Partnerfeuerwehr Ajka.....31
Bericht des Standesführers 32
Bericht des Kassiers 34
Fahrzeuge und Geräte 35

Wort des Bürgermeisters von Weiz

Bgm. Helmut Kienreich

Zum Geleit!

Die Freiwillige Feuerwehr Weiz feiert heuer ihr 135-jähriges Bestandsjubiläum. Vieles hat sich in dieser Zeit verändert und die traditionelle Feuerwehr hat sich zu einer leistungsfähigen Katastrophenschutzeinrichtung weiter entwickelt. Dies war notwendig, da die Feuerwehren heute vor allem bei technischen Einsätzen in der Industrie, bei Verkehrsunfällen, Naturkatastrophen, Bränden sowie zur Unterstützung der Bevölkerung bei besonderen Anlässen eingesetzt werden.

Getragen wird die FF Weiz von den Gemeinden Krottendorf, Mitterdorf/Raab, Mortantsch, Naas, Thannhausen und Weiz. Im Jahr 1999 wurde die neue Feuerwehrzentrale, in welcher auch der Leitstand des Bezirkes untergebracht ist, in der Florianigasse in Weiz neu errichtet und in Betrieb genommen. Dadurch ist es gelungen, optimale Voraussetzungen für das Feuerwehrwesen in der Region und dem Bezirk zu schaffen.

Um nach dieser Großinvestition auch die Erneuerung und Anschaffung der Ausrüstung und Geräte sicher zu stellen, haben im Jahr 2000 das Kommando der FFW und die Gemeindevertreter der Löschverbandsgemeinden einen 10-Jahres-Plan erarbeitet und die Finanzierung sichergestellt. Inzwischen konnten ein neuer Hubsteiger, ein integriertes Containersystem mit Transportfahrzeug und zahlreiche wichtige Geräte angeschafft sowie wesentliche Verbesserungen des Fuhrparks vorgenommen werden. Erwähnenswert ist, dass die FF Weiz diese Anschaffungen durch Zuschüsse aus der Kameradschaftskasse unterstützt hat.

Dass die umfassenden Aufgaben der Feuerwehr auch mit großen Anforderungen an die Mannschaft verbunden sind, versteht sich von selbst. Durch die hohe idealistische Einstellung und Einsatzbereitschaft der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner ist es bisher gelungen, unsere Feuerwehr mit Freiwilligen aufrecht zu erhalten. Seitens der Stadt Weiz haben wir uns bemüht, wichtige Träger der Mannschaft in den Gemeindedienst zu integrieren, damit ein Optimum an Sicherheit im Einsatzfall gegeben ist. Als Bürgermeister würde ich mich freuen, wenn auch andere Institutionen und Betriebe diesem Beispiel folgen würden. Das Risiko wäre gering, denn MitarbeiterInnen der Feuerwehr sind verlässlich und fleißig und verfügen über eine hohe soziale Kompetenz.

Abschließend möchte ich zum 135-jährigen Bestandsjubiläum sehr herzlich gratulieren! Ein besonderes Anliegen ist es mir, dem Kommandanten ABI Wolfram Schwarz und allen Männern und Frauen der Wehr Weiz für deren Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung sehr herzlich zu danken! Ein Dank auch an die Bürgermeister der Löschverbandsgemeinden für deren Verständnis und Unterstützung!

Gut Heil!

Helmut Kienreich
Bürgermeister der Stadt Weiz

Wort des Bürgermeisters von Krottendorf für den Löschverband

Bgm. Franz Rosenberger

135 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Weiz steht auch für 135 Jahre Sicherheit. Es gibt nur wenige Wehren im Land, die auf eine derart lange und erfolgreiche Tradition zurückblicken können.

Die Freiwillige Feuerwehr spielt im Sicherheitskonzept eine zentrale Rolle. Im letzten Jahrzehnt hat sich auch bei der Freiwilligen Feuerwehr das Anforderungsprofil stark verändert. Sie repräsentiert eine leistungsfähige Organisation mit einer hervorragenden technischen Ausstattung und einer engagierten Mannschaft: Aus der Mannschaft, die einst „nur“ Brände löschte, ist eine universelle Organisation geworden, die fachkundig unterschiedlichste Gefahrensituationen bewältigt und für schnelle Hilfe sorgt.

Die Kameraden sind pausenlos einsatzbereit, um im Notfall alles stehen und liegen zu lassen, damit anderen geholfen werden kann – sie gehen Gefahren ein und für uns durchs Feuer! Auf unsere Feuerwehrleute sind wir stolz und wir schätzen ihre vielfältigen Hilfsleistungen. Darüber hinaus engagieren sich die Kameraden auch für das soziale und kulturelle Miteinander in unserer Gemeinschaft.

Auch setzt die Freiwillige Feuerwehr Weiz bewusst auf Nachwuchsförderung. Das freut mich sehr, denn auch für die Feuerwehr gilt, dass die Jugend ihre Zukunft ist. Sie, liebe Angehörige der freiwilligen Feuerwehr, leisten einen wirklich aufopferungsvollen Dienst. Sie tun dies vorwiegend in Ihrer Freizeit, was ich am Schluss noch einmal ganz besonders herausstreichen möchte. Für Ihr weiteres Engagement wünsche ich Ihnen persönlich sowie im Namen des gesamten Löschverbandes alles erdenklich Gute, vor allem aber, dass Sie von Ihren Einsätzen stets wohlbehalten zurückkehren. Zum heurigen Jubiläumsfest zum 135. Geburtstag wünsche ich alles Gute, weiterhin viel Engagement und Mut bei den Einsätzen und ein herzliches „Gut Heil“ für die Zukunft.

Franz Rosenberger
Bürgermeister der Gemeinde Krottendorf
stellvertretend für die Gemeinden des Löschverbandes
Mitterdorf, Mortantsch, Naas, Thannhausen

Wort des Bezirkskommandanten

OBR Anton Pendl

Zum Geleit!

Die Feiwillige Feuerwehr Weiz feiert im Jahr 2007 ihren 135-jährigen Bestand. Im Namen des Bezirksfeuerwehrkommandos Weiz darf ich dazu recht herzlich gratulieren und für die immerwährende Einsatzbereitschaft danken.

Die Feuerwehr Weiz nimmt als größte Wehr im Bezirksfeuerwehrverband in Bezug auf Ausrüstung, Ausbildung und Einsätzen einen besonderen Stellenwert als Stützpunkt ein.

Gleich nach der Gründung im Jahr 1872, wurde die Feuerwehr Weiz systematisch, den großen Anforderungen in der Bezirksstadt entsprechend, immer mehr verbessert und ausgebaut.

Ein Hauptaugenmerk wurde von allen Kommandanten in die Ausbildung der Feuerwehrmitglieder gelegt. Der Fahrzeugpark wurde stets erweitert und modernisiert. Die Jugendarbeit nimmt einen besonderen Stellenwert ein und dafür danke ich besonders. Nur mit einer gezielten Jugendarbeit kann der Fortbestand der Feuerwehr gesichert werden.

Vor nunmehr bereits 8 Jahren wurde ein neues, modernes Einsatzzentrum gebaut in welchem neben der Feuerwehr der Stadt Weiz auch der Bezirksfeuerwehrverband, die Bezirksalarmzentrale und die Bezirksatemschutzwerkstätte untergebracht sind.

Der Einsatzbereich umfasst neben dem Stadtgebiet mit vielen Industrie und Gewerbebetrieben auch die Löschbereiche der umliegenden Gemeinden. Das umfangreiche Straßennetz sorgt für schwerste Einsätze. Als Bezirksstützpunktwehr sind im Feuerwehrzentrum Weiz Sonderfahrzeuge und Geräte stationiert welche bei Bedarf von allen Wehren im Bezirk in Anspruch genommen werden können.

In diesen Tagen präsentiert sich die Wehr Weiz als eine modern und hochtechnisch ausgerüstete und schlagkräftige Feuerwehr im Bezirksfeuerwehrverband Weiz.

Ein herzliches Danke gilt allen Kameraden, die zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sind, allen in Not geratenen Menschen zu helfen, im Besonderen dem Kommando unter ABI Wolfram Schwarz. Ein würdiger Dank gilt auch der Stadtgemeinde Weiz und den Umlandgemeinden für die wohlwollende Unterstützung der Wehr Weiz. Danke auch an alle Ehrendienstgrade und Senioren die in den vergangenen 135 Jahren mit ihrer Arbeit den Grundstock für die heute stolz dastehende Feuerwehr Weiz gelegt haben. Ein herzliches Dankeschön an die Frauen und Partnerinnen der Feuerwehrkameraden, die durch ihren Einsatz zu Hause den Feuerwehrdienst ermöglichen.

Der jubilierenden Wehr wünsche ich als Bezirksfeuerwehrkommandant alles Gute für die Zukunft, viel Erfolg bei allen Tätigkeiten und Ausrückungen, eine gelebte Kameradschaft gemäß unserem Leitspruch:

„Gott zu Ehr und dem nächsten zur Wehr“
„Gut Heil“

OBR Anton Pendl
Bezirksfeuerwehrkommandant

Wort des Kommandanten

ABI Wolfram Schwarz

135 Jahre Feuerwehr Weiz. Aus einer traditionellen Feuerwehr entwickelte sich die Stadtfeuerwehr Weiz zu einer hochtechnisierten Einheit, sowohl im städtischen Bereich als auch in der Industriezone im Umland von Weiz. Als ich im Jahr 1996 Kommandant wurde, wurde der Wehrausschuss wegen der damaligen personellen Veränderungen mit jungen motivierten Kameraden besetzt, die gegenüber den zukünftigen Perspektiven positiv eingestellt waren. Der allgemeine Grundsatz war und ist: Offen für das Neue und erhalten des Altbewährten in Verbindung mit dem Gedanken des Miteinanders mit unseren Nachbarwehren, dem Bezirks- und Landesfeuerwehrverband, der Gemeinde Weiz und den Umlandgemeinden.

Der Inhalt des Rückblicks der Feuerwehr Weiz soll aufzeigen, wie sich die Stadtfeuerwehr der oben genannten Entwicklung angepasst hat. Um diese Entwicklung umsetzen zu können, bedurfte es eines Weitblicks des Wehrausschusses und der zuständigen Politiker, besonders der von Bürgermeister Kienreich und der Bürgermeister des Löschverbandes. Ich schätze es ganz besonders, dass sie immer den gemeinsamen Weg mit uns gegangen sind. Die jüngere Generation war dem Zeitalter der modernen Technik ohnehin sehr aufgeschlossen, doch auch von den älteren Kameraden wurde die Modernisierung positiv aufgenommen, wofür ihnen ein besonderer Dank gilt.

In diesem Jahrzehnt wurde auch die tiefgreifendste Veränderung in der Geschichte der Feuerwehr Weiz durchgeführt: das neue Feuerwehrzentrum und damit Verbunden die Standortverlegung von der Rathausgasse in die Florianigasse. Mit dem neuen Zentrum, dem zur Verfügung stehenden Raumangebot und der modernen Technik haben wir jetzt die optimalen Bedingungen unsere Einsätze so effizient zu gestalten, dass ein hoher Sicherheitsstandard für die Menschen in Weiz und in den Umlandgemeinden gewährleistet ist. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal war die 10-Jahresplanung der Feuerwehrfahrzeuge und Gerätebeschaffung in Verbindung mit der Gründung der Ausrüstungs-OEG. Begonnen wurde dieses Konzept mit der Umstellung des Einsatz- und Logistiksystems auf Wechselaufbauten. Mit dieser Maßnahme war es möglich, leistungsfähige Einsatzgeräte bereitzustellen, um effiziente Einsatzaufgaben für Brandeinsätze und technische Hilfeleistungen durchführen zu können, wobei der Hubsteiger eine wichtige Systemergänzung ist.

Mit der Bestellung zum ABI im Jahre 2002 habe ich die Möglichkeit bekommen, meine Visionen umzusetzen. Eine dieser Visionen war das Verbessern des Miteinanders unter den Wehren im Abschnitt, um für die Zukunft die regionale Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Ohne die hervorragende Mithilfe unserer Kameraden wäre diese enorme Entwicklung nie möglich gewesen. Aber der Dank gilt nicht nur ihnen, sondern auch ihren Partnerinnen, die die Männer immer wieder unterstützen und uns bei Veranstaltungen helfen, ebenso wie den Kameraden der Feuerwehr Landscha, die uns alljährlich beim Nikolomarkt sowie bei diversen Einsätzen unterstützen. Auch die Zusammenarbeit mit meinem Stellvertreter OBI Christian Lechner von 2002 bis 2007 war so konstruktiv, dass ich für die Zukunft der Wehr positiv entgegenblicke.

Wolfram Schwarz

ABI Wolfram Schwarz

Wort des Kommandanten-Stv.

OBI Christian Lechner

Am 15.3.2002 wurde ich zum Kommandanten-Stellvertreter der Stadtfeuerwehr Weiz gewählt. Einer meiner ersten Tätigkeiten war das WLF von der Fa. Berger Lieboch zu übernehmen.

Übung in Kroatien

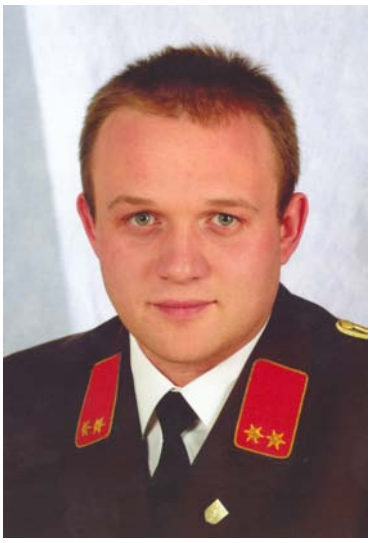
Im Mai 2002 wurde es uns ermöglicht, an einer internationalen Übung in Kroatien mit 4 Mann teilzunehmen. Ziel der Übung war die Zusammenarbeit internationaler Einsatzkräfte, wobei es mehrere Waldbrände zu bekämpfen galt. Hauptaufgabe der österreichischen Einheiten war die Wasserversorgung der Einheiten, insbesondere der Hubschrauber. Für alle beteiligten Kameraden war es eine außergewöhnliche Erfahrung und besonders beeindruckend zu sehen, wie gut die interessante Zusammenarbeit trotz der Sprachbarriere funktionierte.

Sammlungen

Auch die gewohnten Sammlungen zu Floriani und die Haussammlung, die traditionell vor dem Nikolomarkt durchgeführt wird, waren in den letzten Jahren wieder sehr erfolgreich. Bemerkenswerterweise konnte in all den Jahren eine Steigerung bei der Spendenfreudigkeit der Bevölkerung verzeichnet werden. In Zeiten, in denen die finanziellen Mittel grundsätzlich sehr knapp bemessen sind, ist jenen Kameraden ein großer Dank auszusprechen, die bei diesen Sammlungen die Wehr immer sehr tatkräftig unterstützen.

Nikolomarkt

Der Höhepunkt dieser alljährlichen Veranstaltungen war sicherlich der 50. Nikolomarkt im Jahr 2004. Wie jedes Jahr begaben sich unzählige Leute in die Europaallee und konsumierten die Spezialitäten, die von den Kameraden und ihrer Frauen zubereitet wurden. Als Beispiel seien hier die 3500 Liter Glühwein genannt, die an diesem Nachmittag verkauft wurden. Den krönenden Abschluss bildete das Feuerwerk, das von der Partnerfeuerwehr Ajka gesponsert wurde. Ein großer Dank gilt all jenen Kameraden, die über all die Jahre bei dieser großen Veranstaltung tatkräftig mitgeholfen haben.



Fahrzeugausschuss

Der seit 2002 installierte Fahrzeugausschuss wurde mit dem Ziel gegründet, die Anschaffungen zukünftiger Fahrzeuge zu planen und abzuwickeln. Eines dieser Fahrzeuge war der Hubsteiger, der am 26. Oktober 2004 offiziell eingeweiht wurde. Ebenso wurden auch die Container, das Schlauchboot, das ATV und der TS-Anhänger in den letzen Jahren in Dienst gestellt. Weiters wurde 2007 ein neues KDO angeschafft, das den vielfältigen Herausforderungen der heutigen Einsätze entspricht. Dafür sorgen neben dem Notebook und dem Drucker auch das von der Firma Weber Hydraulik gelieferte hydr. Kombigerät. Ins SRF wurde ein weiterer Satz Schere/Spreizer eingebaut.

Vorschau

Die letzten 5 Jahre als Kommandant-Stellvertreter der Stadtfeuerwehr Weiz waren für mich sehr lehrreich. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit dem Kommandanten ABI Wolfram Schwarz konnten wir in den vergangen Jahren einiges bewegen und wir werden uns auch in Zukunft mit aller Kraft für die Wehr einsetzen. Nach diesem kurzen Rückblick auf die Höhepunkte meiner bisherigen Amtszeit möchte ich mich bei allen Kameraden für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken und freue mich auf eine ebenso erfolgreiche Zusammenarbeit auch in Zukunft.

Lechner Christian

OBI Christian Lechner

1996 - Jahr der Veränderung

Im Jänner 1996 waren die Gespräche mit dem Landesfeuerwehrverband soweit abgeschlossen, dass für den Dienst an der Florianstation Zivildienstleistende herangezogen werden konnten, was bis zu diesem Zeitpunkt nicht der Fall war. Die Geschichte der Feuerwehr und der Florianstation sind sehr eng miteinander verwurzelt. Wurde vor 1990 bei Anruf der Feuerwehrnotrufnummer 122 das Gespräch nur im Vorwahlbereich 03172 von der Feuerwehr Weiz und 03112 von der Gendarmerie Gleisdorf zentral bearbeitet, musste im übrigen Bezirk der Kommandant der zuständigen Wehr angerufen werden. Ab 1990 konnte durch das von ABI Bernd Arbeiter und OBI Wolfram Schwarz neu installierte „Florian 2000"-System erstmals eine zentrale Alarmierung von der Florianstation in Weiz aus erfolgen. Da sich neben der Florianstation auch noch Wohnungen im Haus der Feuerwehr Weiz befanden, wurde die Alarmierung von diesen Bewohnern 24 Stunden täglich durchgeführt. Ab dem Sommer 1996 wurden dann die ersten Zivildienstleitenden für die Betreuung der Florianstation tagsüber eingesetzt. Und es sollte noch ein Jahr dauern, bis auch die Nachtdienste von den jungen Herren übernommen wurden. Die Tätigkeiten in der Feuerwehreinsatzzentrale wurden aber nach wie vor von den Bewohnern durchgeführt.

Es fehlt Geld aus der Feuerwehrkasse
Heiße Sache in Weiz. Es geht um 1,3 Millionen

Kommandowechsel

Aufgrund einiger Unregelmäßigkeiten bei einer routinemäßigen Überprüfung von Treibstoffrechnungen, hervorgerufen durch den Kommandanten und daraus resultierenden allgemeinen Unmutes bezüglich seines Führungsstils, kam es am 22. Juni 1996 zu einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung. Dabei übernahmen die Kameraden Wolfram Schwarz als Kommandant und Rüdiger Junghans als Kommandant-Stellvertreter die Agentschaft für die Freiwillige Feuerwehr Weiz. Das 1. Amtsjahr war wie sich herausstellte keine angenehme Sache. Durch den Anlassfall des Vorgängers musste eine genauere Prüfung der Kassagebahrung durchgeführt werden und es stellte sich bald heraus, dass die Unregelmäßigkeiten weit größer waren als bisher angenommen. Schließlich musste sich der ehemalige Kommandant wegen „Vernichten von Belegen" und „Geldunterschlagung" vor dem Richter verantworten, und durch den Schuldspruch vom 16. Dezember 1997 erfolgte die Bestätigung des Handelns aller

HBI Wolfram Schwarz und OBI Rüdiger Junghanns

Kameraden, die den Wechsel herbeigeführt hatten. Der Austritt von 14 dem ehemaligen Kommandanten nahe stehenden erfahrenen Kameraden schmerzt noch heute, dennoch konnte durch eine Kooperationsvereinbahrung mit der FF-Landscha (Beginn der Zusammenarbeit beim Nikolomarkt) und durch hervorragende Leistungen der Wehrkameraden die Schlagkraft der Feuerwehr Weiz gewährleistet und der Imageschaden kompensiert werden. Zu Erwähnen ist die jugendliche Dynamik der nachkommenden Chargen die aufgrund ihrer guten Ausbildung beim schwierigen Einsatz bei der Firma Weitzer Parkett ihre Aufgaben hervorragend meisterten, wobei der erst 21–jährige Löschmeister Christian Lechner die Einsatzleitung innehatte.

Anschaffungen:

Um die Arbeiten bei höheren Objekten zu erleichtern, wurde als 2. Aufstiegshilfe neben der Drehleiter ein Arbeitskorb für das schwere Rüstfahrzeug angeschafft. Auch die farbliche Änderung der Einsatzbekleidung veränderte das Bild des Feuerwehrmannes vom gewohnten Grün zum heutigen Blau, da zur gewohnten Arbeitsuniform eine spezielle Branddienstjacke und -hose hinzugekommen ist. Seit dem Jahr 1996 ist es der Feuerwehr Weiz auch ein Anliegen, sich immer wieder die neuesten Informationen über die aktuellen Entwicklungen im Feuerwehrwesen direkt von Messen zu holen. Zu diesem Zweck wurde im ersten Jahr die Fachmesse „Retter“ in St. Pölten besucht. Als weiteres Zeichen des Neubeginns kann der Beginn der Planung des neuen Feuerwehrzentrums in der Schlachthofgasse (heutige Florianigasse) gesehen werden, der durch das Einsetzen von Bauausschüssen in Angriff genommen wurde.

Unter EHBM Heinrich Reisinger wurden auch die alten Gerätschaften, die noch aus der grauen Vorzeit der Feuerwehrtechnik stammen, gründlich gereinigt und restauriert, sodass sie später im neuen Feuerwehrhaus ausgestellt werden konnten und dort noch heute zu sehen sind.

Um die Tradition zu pflegen, wurden auch Fahnen angeschafft, die auf den Fahnenmasten vor dem Rüsthaus zu bestimmten Anlässen zum Einsatz kommen sollten. Die neu erworbene grüne Fahne steht für den Florian der Feuerwehr Weiz, während die schwarze als Zeichen der Trauer gehisst wird.

Erklärung zur Statistik:

Gesamtstunden:	alle Stunden die für Einsätze, Übungen, Verwaltung, Ausbildung, Instandhaltung, etc. aufgewendet wurden.
Alarmeinsätze:	Sammelrufe bzw. Sirenenalarme
Ausfahrten:	Gruppenrufe wie Fahrzeugbergungen, Wassertransporte, Einzelaufträge, etc.
Mitglieder:	J = Jugend Abt.1 = 1. Abteilung Abt.2 = 2. Abteilung

Statistik 1996

Gesamtstunden:	21.906 Std.
Alarmeinsätze:	37
Ausfahrten:	337
Mitglieder:	J: 9 Abt. 1: 54 Abt. 2: 31

1997 - Weiz brennt

Das Jahr 1997 war das Jahr der von Einsätzen unterbrochenen Versammlungen und Veranstaltungen. Bei der 1. Wehrausschusssitzung wurde der Ehrenring mit dem Florian der Stadtfeuerwehr Weiz, der nur an Wehrmitglieder verliehen werden soll, eingeführt. Während der Beschlussfassung kam es zu einer Alarmmeldung aufgrund eines Verkehrsunfalls in der Gleisdorfer Straße. Dabei kam ein KFZ kurz vor der Esso Tankstelle auf dem Dach zum liegen.

Dann, einige Monate später wurde bei der Wehrversammlung das Kommando mit überwältigender Mehrheit bestätigt und den Kameraden EHBI Bernd Arbeiter, EHBM Heinrich Reisinger und HLM Josef Zink der Ehrenring der Feuerwehr Weiz in Gold und LM Franz Binder der Ehrenring in Silber verliehen. In diesem Zuge wurden die Kameraden wieder zu einem Einsatz gerufen – glücklicherweise handelte es sich dieses Mal um einen Fehlalarm.

ULV-Übung in Weiz mit hoher Besucheranzahl

Übung

Neben den alljährlichen Standardübungen, die im Jahr 2005 8 Gesamtübungen, 5 Chargenübungen, 5 Fahrerübungen, 2 Atemschutzübungen, 2 Wasserdienstübungen, 1 Abschnittsübung und 1 Funkabschnittsübung umfassten, fand am 26. September in Weiz eine groß angelegte Übung zur umfassenden Landesverteidigung statt. Bei dieser wurde angenommen, dass ein Feuer von einem Haus am Hauptplatz auf den gesamten Stadtkern übergreift. Über 700 Einsatzkräfte von Feuerwehr, Rotem Kreuz und Bundesheer bekämpften gemeinsam den Übungsbrand. Anschließend marschierten sie gemeinsam ins Freibad, wo die Abschlusskundgebung stattfand und der gemütliche Teil der Veranstaltung mit Verköstigung begann. Leider fand für die Kameraden des Roten Kreuzes und der Feuerwehr auch diese Zusammenkunft ein jähes Ende, als es zu einem schweren Verkehrsunfall in Naas mit 2 Schwerverletzten und einem Toten kam. Auch am Faschingdienstag wurde das Feiern der Feuerwehrleute unterbrochen, als es in Busental zu einem Verkehrsunfall mit 3 Schwerverletzten kam. Weiters wurden die Kameraden zu einem Verkehrsunfall in Kleinsemmering gerufen, bei dem für den Lenker leider jede Hilfe zu spät kam. Der größte Brandeinsatz in diesem Jahr war der Wirtschaftsgebäudebrand beim Anwesen Stefflbauer in Peesen. Auch die Rettung von Katzen, Störchen und das Einfangen von Schlangen gehört immer wieder zu den Einsatztätigkeiten der Feuerwehr.

Am 24. März wurde ABI Robert Kindermann zum Nachfolger von ABI Rudolf Poßnitz ernannt, der seinen Posten aus Altersgründen zurücklegte. Auf Bezirksebene verschärften sich die Spannungen zwischen dem Bezirkskommandanten und der Stadtfeuerwehr Weiz in Bezug auf die Nutzung des Feuerwehrzentrums. Die Beziehungen zum Roten Kreuz, die von der alten Wehrführung größtenteils auf Eis gelegt wurden, wurden indessen vom neuen Kommando wieder aufgenommen.

KLFA 11

Anschaffungen

Auch 1997 wurden wieder zahlreiche Gerätschaften angekauft: So wurden bereits im Jänner über 50 neue Visierhelme angeschafft. Dies stellte eine enorme Verbesserung hinsichtlich der Sicherheit für die Kameraden dar und die Tatsache, dass dieses Modell später in der ganzen Steiermark zum Standard wurde, bestätigte die Entscheidung des Wehrausschusses. Auch der Ankauf eines gebrauchten Pinzgauers, der in Zukunft als Pumpenfahrzeug verwendet werden soll, wird in diesem Jahr abgewickelt. Das Fahrzeug wurde von den Kameraden zügig in Eigenregie umgebaut und konnte gemeinsam mit der neu angeschafften Tragkraftspritze bereits Ende September seiner Nutzung übergeben werden. Auch die Renovierung der Feldküche wurde in diesem Jahr durchgeführt. Weiters wurde der Stützpunkt im Elinwerk Nord wieder eröffnet. Durch den Abriss des alten Schlachthofes am 13. Oktober wurde Platz für das neue Feuerwehrzentrum geschaffen, die Grundsteinlegung für das neue Gebäude erfolgte Mitte Oktober. Um die Meinung der Bevölkerung zur Feuerwehr einzuholen, wurde erstmals eine groß angelegte Umfrage im gesamten Löschbereich durchgeführt. Leider war die Beteiligung jedoch sehr gering und von 5200 ausgeschickten Fragebögen wurden nur 79 retourniert.

Zivildiener in der Florianstation

Ab 1997 wird der Dienst an der Florianstation ausschließlich von Zivildienstleistenden versehen, was eine enorme Entlastung des auf Freiwilligkeit passierenden Feuerwehrdienstes darstellt. Um die Fortführung dieser freiwilligen Tätigkeit auch in Zukunft nicht abreißen zu lassen, wurden und werden von der Stadtfeuerwehr Weiz immer wieder Aktionen gestartet, um Jugendliche für diese interessante Aufgabe zu interessieren. Dazu zählen beispielsweise das Aussenden von Flugblättern oder speziell für Volkschulklassen konzipierte Führungen im Feuerwehrhaus, bei denen die Kinder auch Löschübungen mit dem Feuerlöscher oder der Kübelspritze durchführen können.

Statistik 1997

Gesamtstunden:	25.084 Std.
Alarmeinsätze:	37
Ausfahrten:	281
Mitglieder:	J: 4 Abt. 1: 59 Abt. 2: 32

1998 - Übersiedelung ins neue Haus

Das Jahr 1998 wurde von der Übersiedelung in das neu gebaute Feuerwehrzentrum dominiert. Zuvor musste aber noch viel Vorbereitungsarbeit geleistet werden. So hatten die Verantwortlichen im Vorfeld 50 Besprechungen zu absolvieren und es wurden die modernsten Feuerwehrhäuser in ganz Österreich besichtigt. Darunter unter anderem die Gebäude der Feuerwehren in Bischofshofen, Eisenstadt, Mödling, Lienz und Dornbirn, wo auch Bürgermeister Helmut Kienreich und Vizebürgermeister Christian Faul das Team ergänzten.

Im Zuge der Übersiedelung am 16. November wurden auch zahlreiche neue Gerätschaften angekauft, die den Kameraden das Leben im neuen Heim und bei den Einsätzen erleichtern sollen. Darunter 20 Paletten mit Aufsetzrahmen, 3 gebrauchte Funkgeräte, 1 Hochleistungslüfter mit Wasserturbine, weitere 10 Helme für die neuen Kameraden, ein Exmeter und ein Batterie-Laderegenerationsgerät. Weiters wurden für die Atemschutzwerkstatt ein Maskentrockenschrank und ein Prüfstand für die Überprüfung der Ausrüstung angeschafft und die neu errichtete Atemschutzübungsstrecke wurde mit neuer EDV-Technik ausgestattet. Auch die von EHBM Heinrich Reisinger nach über 600 Stunden mühevoller Kleinarbeit fertig restaurierten Geräte wurden im neuen Feuerwehrhaus ausgestellt. Für die umfassende Aufgabe der Instandhaltung des neuen Gebäudes wurden HFM Waltraud Junghans und OFM Monika Pörtsch fix angestellt um LM d.F. Gerhard Reisenhofer zu unterstützen. Diese 3 Kameraden leisten seither hervorragende Arbeit und halten das Feuerwehrzentrum bestens in Schuss.

Stille Alarmierung

Um der Bevölkerung nicht bei jedem Einsatz den Lärm der Sirene zumuten zu müssen, wurde beschlossen, dass die Sirenenalarmierung nur mehr bei Verkehrsunfällen mit Personen in Notlage und höherrangigen Brandeinsätzen durchgeführt wird. Für alle übrigen Einsätze werden die Kameraden über den „Stillen Alarm“ mittels Personenrufempfänger gerufen.

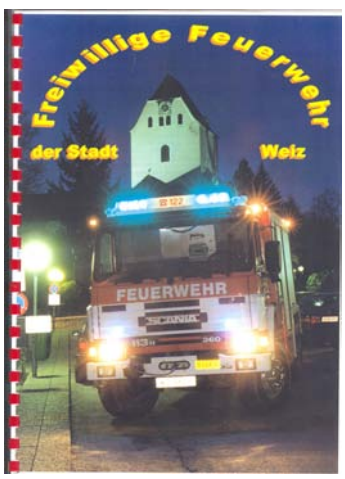
Einsätze

Neben diesen weitreichenden Veränderungen hatten die Kameraden aber auch noch eine Menge an vielfältigen und zum Teil sehr schwierigen Einsätzen zu meistern. So wurde zum Beispiel zur Unterstützung der FF Gleisdorf bei einer Fahrzeugbergung aus der Hochwasser führenden Raab ein Taucher der Feuerwehr Weiz angefordert.

Wirtschaftsgebäudebrand in Haselbach

An einem Donnerstagvormittag im September wurden die Feuerwehren Weiz und Landscha zu einem Wirtschaftsgebäudebrand beim Anwesen Ederer in Haselbach gerufen. 93 Mann legten von 4 verschiedenen Saugstellen über 2 km Zubringleitung, um 200 000 Liter Löschwasser zum Einsatzort zu bringen, und erst nach 15 Stunden harter Arbeit konnte „Ins Feuerwehrhaus einrücken“ gegeben werden. Auch einen Waldbrand galt es 1998 gemeinsam mit der FF Landscha zu bekämpfen.

In diesem Jahr kam es in Dürnthal am 17. September zu einem tragischen Verkehrsunfall, wo ein PKW in einen Graben gestürzt war. Unter den verletzten Insassen befanden sich auch Kinder, die von der Feuerwehr aus dem Wrack befreit werden mussten. Nach derartigen Einsätzen ist es schwierig, mit dem Erlebten fertig zu werden. Deshalb hat sich die Feuerwehr im Jahr 1998 um professionelle Hilfe bemüht und diese bei Frau Mag. Dagmar Zangl auch gefunden, die seither den Kameraden nach belastenden Einsätzen zur Seite steht und ihnen hilft, die Ereignisse zu verarbeiten. Bei einem Parallelbewerb Weiz gegen Pingau, der im ORF übertragen wurde, unterlag die Stadtfeuerwehr Weiz knapp der Feuerwehr Pingau. Im Rahmen der Wehrversammlung wurden 9 neue Feuerwehrmänner angelobt und die Kameraden BM Otto Gössl und EABI Rudolf Poßnitz in die 2. Abteilung überstellt. Weiters wurde der Bürgermeister Helmut Kienreich zum Ehrenmitglied der Stadtfeuerwehr Weiz ernannt. Auch die neu ausgearbeitete Ausbildungsvorschrift wurde bei dieser Gelegenheit vorgestellt und später bei der ersten Wehrausschusssitzung einstimmig angenommen.



Ausbildungvorschrift

Veranstaltungen

Nach einem derart arbeitsreichen Jahr darf natürlich auch die Kameradschaftspflege nicht zu kurz kommen. Am 5. September wurde der erste gemeinsame Ausflug mit Frauen und Männern durchgeführt und im Dezember 1998 die erste Weihnachtsfeier der Stadtfeuerwehr abgehalten.

Statistik 1998

Gesamtstunden:	28.617 Std.
Alarmeinsätze:	49
Ausfahrten:	302
Mitglieder:	J: 5 Abt. 1: 59 Abt. 2: 33

1999 - Einweihung des Hauses

Am 15. Mai wurde das Feuerwehrzentrum durch die Segnung und die Schlüsselübergabe durch den Hausherrn Bürgermeister Helmut Kienreich an HBI Wolfram Schwarz feierlich eröffnet. Zahlreiche Gäste aus Politik sowie aus dem Feuerwehrwesen waren vertreten um einen der bedeutendsten Tage

in der Geschichte der Stadtfeuerwehr mitzuerleben. Darunter LH Waltraud Klasnic, LH-Stellvertreter Dr. Peter Schachner-Blazizek, Landesfeuerwehrkommandant LBD Georg Ferstl, zahlreiche Nationalräte, Landesräte, der Bezirkshauptmann Dr. Alfred Heuberger, Bürgermeister und Gemeinderäte der Löschverbandsgemeinden und Mitglieder des Bezirksfeuerwehrverbandes. Zusätzlich zum Feuerwehrhaus wurde das KRF-S 13 und das KLF-A 11 sowie die Dienststelle der Bergrettung von Pfarrer Mag. Franz Lebenbauer gesegnet und ihrer Bestimmungen zugeführt. Besonders erfreulich war das große Interesse der Bevölkerung, die sich im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ selbst ein Bild von der Ausstattung des neuen Hauses machen konnte. Dabei wurde auch der Film gezeigt, der extra zu diesem Anlass gedreht wurde, um die Tätigkeiten der Wehr der Allgemeinheit besser veranschaulichen zu können. Im Laufe des Jahres wurden dann die Räumlichkeiten des Bezirksfeuerwehrverbandes fertig gestellt und ebenfalls durch eine Segnung eröffnet. Aufgrund des großen Interesses der Bevölkerung wurde am Nationalfeiertag ein weiterer „Tag der offenen Tür“ veranstaltet, der ebenfalls großen Begeisterung hervorrief.

Das vom Kärntner Architekturbüro Gasparin & Meier geplante neue Feuerwehrzentrum wurde indes in Modellform von Architekturmesse zu Architekturmesse weitergereicht und mit dem Geramb Dankzeichen für gutes

Bauen des Landes Steiermark ausgezeichnet. Viele Firmen traten als Sponsoren auf, insbesondere die Sparkasse Weiz, Fa. Weitzer Parkett und die Fa. Moosbauer.

Wertvolle Küche

Die im neuen Gebäude großzügig eingerichtete Küche und der Aufenthaltsraum wurden schon sehr bald jeden Samstag zum fixen Treffpunkt für die Kameraden der 2. Abteilung, um die von EHBM Heinrich Reisinger bestens zubereiteten Essen zu genießen und die wichtigsten Neuigkeiten auszutauschen. Und bei den jeden Mittwoch stattfindenden Treffen zum Eisschießen steht ebenfalls die Kameradschaftspflege der Abteilung außer Dienst im Vordergrund.

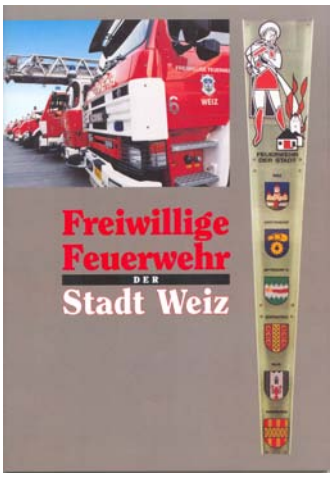
Nikolomarkt

Ein weiteres Highlight war der 45. Nikolomarkt, der wieder einen neuen Besucher- und Konsumrekord verzeichnen konnte. Mit den neu an-

geschafft Verkaufsständen und Transportbehältern war es auch kein Problem, die Entfernung zwischen dem Veranstaltungsort in der Elingasse und dem Feuerwehrzentrum zu überbrücken.

Abzeichen

1999 war auch die Wettkampfgruppe sehr aktiv. So konnte beim Bewerb in St. Ruprecht der ausgezeichnete 6. Rang erreicht werden. Auch beim Bezirksleistungsbewerb wurden gute Leistungen erzielt und so konnten die Kameraden schließlich beim Landesleistungsbewerb in Markt Hartmannsdorf die begehrten Leistungsabzeichen in Silber erwerben.



Zeitschrift Feuerwehrhaus

In der Jugendausbildung wurde durch LM Christian Lechner, LM Gernot Mauerhofer und FM Robert Schaffernack großer Wert, sowohl auf die theoretische als auch auf die praktische Ausbildung gelegt und so ist es nicht verwunderlich, dass alle 16 Jungfeuerwehrmänner bestens vorbereitet den Wissenstest positiv absolviert haben.

Einsätze

Bei einem Zimmerbrand in der Hofstatt war eine Bewohnerin vom Feuer eingeschlossen worden und konnte buchstäblich in letzter Minute gerettet werden. Weiters kam es zu 3 Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen,

2 Hochwassereinsätzen am Weizbach und Suchaktionen. Natürlich sind auch die alljährlichen Brandsicherheitswachen, bei den 4 großen Weizer Ballveranstaltungen zu erwähnen, bei denen die Kameraden von 21:00 bis 5:00 Uhr am Morgen für die Sicherheit von über 11 000 Besuchern im Jahr sorgen.

Übung

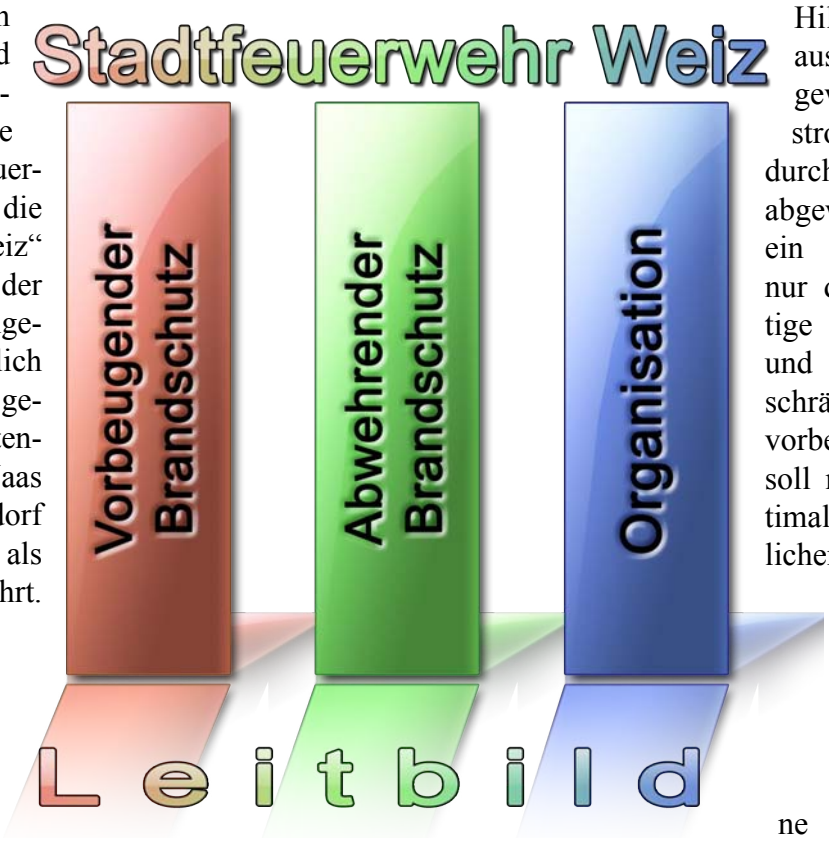
Eine der spektakulären Feuerlösch- und Bergebereitschafts-Übungen wurde in diesem Jahr in Hart-Puch durchgeführt. Die Übungsannahme war, dass es auf der mehrspurigen Auffahrt zur Gradwohltankstelle zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren Fahrzeugen kommt, wobei ein PKW über die Böschung auf die Geleise vor dem Tunnel stürzte. Der in diesem Moment heranfahrende Zug verfrachtet das Fahrzeug in den nahen Tunnel. Die Rettung der Verletzten und die Bergung des PKW erfolgt unter schwierigsten Bedingungen. An dieser Übung waren die technischen Einheiten der Abschnitte Weiz und Anger beteiligt.

Statistik 1999

Gesamtstunden:	29.566 Std.
Alarmeinsätze:	55
Ausfahrten:	264
Mitglieder:	J: 16 Abt. 1: 60 Abt. 2: 31

2000 - Innovative Strategien

Mit dem Jahr 2000 wurde auch für die Stadtfeuerwehr Weiz ein neues Jahrtausend eingeläutet. Nachdem in den vergangenen Jahren das Hauptaugenmerk auf die logistische Erneuerung gelegt worden war, standen nun ein Leitbild und die Marketingstrategie auf dem Plan. Die „Freiwilligen Feuerwehr Weiz“ wurde in die „Stadtfeuerwehr Weiz“ umbenannt, und auch der Briefkopf wurde umgestaltet. So sind zusätzlich die Löschverbandsgemeinden Weiz, Krottendorf, Mortantsch, Naas und Teile von Mitterdorf und Thannhausen als Identifikation angeführt.



Des weiteren wurde als Zukunftsvision und aus der Eigendynamik des Wehrausschusses heraus das Leitbild erstellt, das im Wehrausschusskonzept 2000 niedergeschrieben ist. Darin ist als Ziel der Stadtfeuerwehr Weiz definiert, der Bevölkerung bei Schadensereignissen beste fachgerechte Hilfe zukommen zu lassen. Zugrundelegend wurde Seitens der Feuerwehr Weiz ein Gutachten hinsichtlich Gefahrenpotential im Ausfahrtsgebiet in Auftrag gegeben, das von Ing. Alfred Pölzl von der Feuerpolizei Graz erstellt worden ist. Aufgrund der Kriterien in diesem Gutachten wurde ein Sicherheitskonzept festgelegt, dass einen effizienten Brand und Katastrophenschutz für den Schutzbereich gewährleistet. Um sicher in die Zukunft blicken zu können, musste eine zeitgemäße Anpassung der Feuerwehrlogistik erfolgen. In der Stadtfeuerwehr Weiz wurde diese Anpassung auf 3 Säulen aufgebaut: Der abwehrende Brandschutz soll im Ernstfall wirksame Hilfe durch eine optimal ausgerüstete Feuerwehr gewährleisten, denn Katastrophen können nie ganz durch Schutzmaßnahmen abgewehrt werden. Es bleibt ein Restrisiko, welches nur durch eine schlagkräftige Feuerwehr bekämpft und auf ein Minimum beschränkt werden kann. Der vorbeugende Brandschutz soll mit der Schaffung optimaler baulicher, betrieblicher und organisatorischer Maßnahmen Unglücksfälle minimieren bzw. ein vorgehen der Einsatzkräfte durch Alarm- und Gefahrenabwehrpläne einfacher machen. Dies dient wiederum direkt der Sicherheit der Bevölkerung und der Einsatzkräfte. Die dritte Säule des Konzeptes wurde als Organisation definiert und soll die Rahmenbedingungen in der Wehr für ein effektives und klar strukturiertes Verhalten der Kameraden vorgeben.

Der neu gegründete Fahrzeugausschuss konnte mit seiner erstmals ausgearbeiteten 10- Jahresplanung eine zukunftsweisende Konzeption festlegen und fand dafür nicht nur von der eigenen Wehr, sondern auch von Seiten der

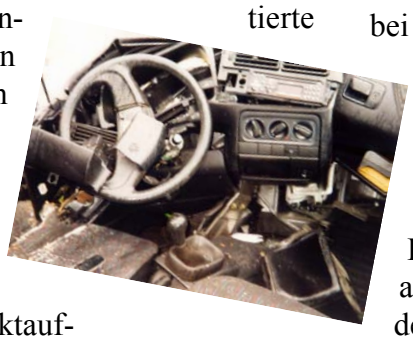
Gemeinde und der anderen Abschnittswehren bzw. vom Bezirks- und Landesverband große Anerkennung. In Verbindung dieser Vorgehensweise wurde seitens der Löschverbandsgemeinden eine Fahrzeug-OEG gegründet.

Neue Sakkos

Wurden zuvor die Brandsicherheitswachen bei Bällen und anderen Großveranstaltungen noch in der braunen Uniform abgehalten, was nicht geradeligste Art war, das Geschehen im Auge zu behalten, so wurden 2000 neue dezentere Sakkos angeschafft, die es den Kameraden ermöglichen, besser im Hintergrund zu agieren. Ein großer Dank gilt hierbei dem Organisator LM Michael Kreimer und der Sparkasse und der Fa. Moosbauer für die großzügige Unterstützung.

Infomesse

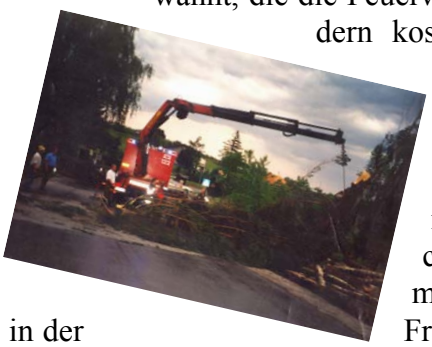
Um die zukunftsorientierte Denkweise zu unterstreichen wurde mit der Fahrt zum „Roten Hahn“ nach Augsburg den teilnehmenden Kameraden der neueste Stand der Feuerwehrtechnik näher gebracht. In diesem Zusammenhang sei die Kontaktaufnahme mit der finnischen Firma „Bronto Skylift“ erwähnt, die dort als Aussteller für Hubsteiger vertreten war, und uns nach mehreren Jahren der Planung und des Baus im Jahr 2004 dann den TMB 42 lieferte. Auch das Konzept für das Wechselladesystem und die ersten Kontakte für diese Anschaffung gehen auf diesen Messebesuch zurück.



Das Leitbild

Zeckenschutzimpfung

An dieser Stelle sei auch einmal die jedes Jahr im Frühjahr stattfindende Zeckenschutzimpfung erwähnt, die die Feuerwehr ihren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellt, um ihnen ein sicheres Arbeiten bei diversen Einsätzen im Wald- und Heckenbereich zu ermöglichen und auch in der Freizeit umfassenden Schutz zu bieten.



Einsätze

Es galt auch wieder spektakuläre und sehr tragische Einsätze zu bewältigen: Zum einen ging in Naas ein Schulbus durch einen Defekt plötzlich in Flammen auf und die Insassen konnten sich nur mehr im letzten Moment retten. Zum anderen kam es zu acht Verkehrsunfällen, bei denen Menschen aus einer Zwangslage befreit werden mussten, für einen Lenker kam aber jede Hilfe zu spät. Darunter auch der schwere Verkehrsunfall in Naas, bei dem ein PKW in ein Tankfahrzeug mit Dieselbeladung krachte. Die schweren Unwetter forderten auch zahlreiche Sturm- und Hochwassereinsätze.

Statistik 2000

Gesamtstunden:	29.720 Std.
Alarmeinsätze:	71
Ausfahrten:	185
Mitglieder:	J: 16 Abt. 1: 55 Abt. 2: 27

2001 - JFM verunglückt

Am 10. Februar des Jahres 2001 kam es in Hafning zu einem Verkehrsunfall, bei dem ein PKW in einen Baum krachte und die beiden jugendlichen

Insassen den sofortigen Tod fanden. Für die Einsatzkräfte war es besonders schmerzlich, neben dem 20-jährigen Fahrer den erst 13-jährigen Patrick Kos aus dem stark deformierten Wrack zu schneiden, der als Jungfeuerwehrmann bei der Weizer Stadtfeuerwehr einer ihrer jüngsten Kameraden war. Nach dieser Tragödie wurde auch wieder die Hilfe der Psychologin Dagmar Zangl in Anspruch genommen und es wurden Kameraden speziell auf diesem Gebiet geschult, um in Zukunft erste Ansprechpartner in solch schwierigen Situationen zu sein.

Leider musste die Stadtfeuerwehr Weiz in diesem Jahr noch einen weiteren Schicksalsschlag verkraften. So wurden die Kameraden am Vorabend des alljährlichen Nikolomarktes zu einem Brandeinsatz in einem leer stehenden Gebäude in der Nähe des Bahnhofes gerufen. Wie sich im Anschluss an den Einsatz bei der Ermittlung der Brandursache herausstellte, wurde das Feuer gelegt und der Täter wurde in den Reihen der Feuerwehrkameraden gefunden. Im Nachhinein konnten auch noch mehrere kleinere Brände auf das Konto des Brandstifters hinzugezählt werden. Natürlich hatte dieses Verhalten den sofortigen Ausschluss aus der Feuerwehr zur Folge und es wurde auch bei Schulungen auf die Thematik eingegangen.

Durch die enorme Trockenheit des Rekordsommers kam es zu besonders vielen Wiesen- und Waldbränden, die meist ein Großaufgebot an Einsatzkräften erforderten und es mussten zahlreiche Wassertransporte durchgeführt werden.

Bei der Landesausstellung in Weiz mit ihren Großveranstaltungen wurden zahllose Brandsicherheitswachen abgehalten, was den Kameraden wieder unzählige Stunden der Freiwilligkeit abverlangte. Weiters hatte der Wasserdienst die unangenehme Aufgabe, zwei ertrunkene Personen aus einer Teichanlage zu bergen. Auch eine Türöffnung nach einem Todesfall musste in diesem Jahr durchgeführt werden.

Personelles

Nachdem sich die Zivildienstleistenden mittlerweile in der Florianstation bewährt hatten und nicht mehr wegzudenken waren, wurde mit Martin Krammer der erste Zivildiener in der Stadtfeuerwehr Weiz beschäftigt. Zu seinen Aufgaben zählte das Unterstützen des Kommandos, sowie in seinem speziellen Fall das Betreuen der EDV-Anlagen. Martin Krammer trat nach der Beendigung seines Dienstes auch der Feuerwehr bei und baute das EDV-Wesen, das bis zu diesem Zeitpunkt von LM Günther Rechling bestens betreut wurde, auf ein zukunftsorientiertes System aus. Dies war ihm vor allem durch sein Studium und seine fachliche Kompetenz möglich.

Ankäufe:

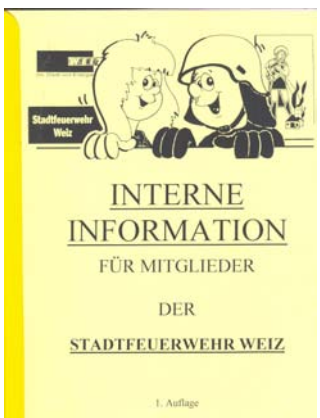
Im Jahr 2001 wurden wieder die verschiedensten Gerätschaften angekauft. So konnte zum Beispiel die Tragkraftspritze samt dazugehörigem Anhänger, der Kleinlastkraftwagen und der Wasserwerfer in Dienst gestellt werden.

TS-Anhänger

Nationale und internationale Beziehungen

Seit 2001 wurde auch besonderer Wert auf die internationalen Beziehungen gelegt und so kam es zu einem von Bgm. Kienreich organisierten Treffen zwischen den Führungspersonen der Berufsfeuerwehr Ajka und des Kommandos der Stadtfeuerwehr Weiz im Feuerwehrzentrum in Weiz. Dieses Treffen wurde von Bürgermeister Helmut Kienreich organisiert.

Aber nicht nur die internationalen Beziehungen spielten eine wichtige Rolle. Es wurde auch ein vermehrtes Augenmerk auf die Kontakte und die Zusammenarbeit mit den inländischen Feuerwehren gelegt. So kam es im Sommer zu einem „Seminar für Feuerwehren in Ballungszentren“ in Weiz, bei dem nicht nur über Ausrüstung und Personalfragen, sondern auch über sehr spezifische Themen wie feuerpolizeiliche Belange oder die Grenzen der Feuerwehrarbeit bei Chemieeinsätzen und biologischer Agenzien Vorträge gehalten wurden. Dafür konnten auch hochrangige Experten wie Ing. Alfred Pölzl der Feuerpolizei Graz und Universitätslektor Obersenatsrat OBR Dr. Otto Wiedetschek gewonnen werden. Diese für das Feuerwehrwesen wirklich im besten Sinne durchgeführte Veranstaltung wurde aber leider vom Landesfeuerwehrkommando als eine Art Bedrohung für die vorherrschenden Strukturen empfunden. Die leichten Spannungen wurden aber bald wieder aus der Welt geschafft und so nahmen bereits an der Folgeveranstaltung im Herbst einige Vertreter des Landeskommandos teil, um weitere dringende Punkte wie Mindestanzahl der Mitglieder, die Haftungsverhältnisse von Kommandanten, Deklarieren der Feuerwehrtätigkeit hinsichtlich Gefahr in Verzug, Sinnhaftigkeit von F.u.B.- Übungen, Ausstattung für Großeinsätze, Feuerwehrrichtlinien der höheren Kategorie oder die Probleme der Personalaufbringung auf Basis der Freiwilligkeit zu besprechen. Dem zufolge wurde HBI Wolfram Schwarz in den Arbeitskreis „Freiwillige Feuerwehren“ im Landesfeuerwehrverband berufen.



Info Brandschutzerziehung

Ehrennadeln

Ein Beschluss des Wehrausschusses sieht vor, dass langjährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr in Zukunft mit einer Ehrennadel für 20, 30, 40 und mehr Jahre belohnt wird. Ing. Alfred Leitgeb und Felix Purkarthofer vom Bau- und Wirtschaftshof Weiz wurden Ehrennadeln für gute Zusammenarbeit verliehen. ABI Robert Kindermann wurde aus gesundheitlichen Gründen in die Abteilung außer Dienst gestellt.

Statistik 2001

Gesamtstunden:	30.268 Std.
Alarmeinsätze:	72
Ausfahrten:	208
Mitglieder:	J: 16 Abt. 1: 59 Abt. 2: 26

2002 - 130 Jahre Stadtfeuerwehr Weiz

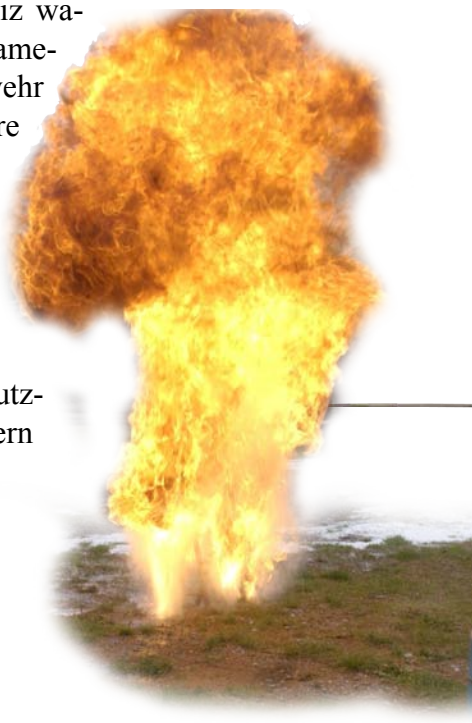
Im Jahr 2002 konnte die Stadtfeuerwehr Weiz ihr 130. Bestandsjubiläum feiern. Aus diesem freudigen Anlass wurde am 27. April ein „Tag der Einsatzorganisationen“ veranstaltet. Bei dieser von der Stadtgemeinde finanziell unterstützten Veranstaltung boten die Einsatzorganisationen ein noch nie da gewesenes Programm auf. Die Stadtfeuerwehr demonstrierte unter anderem verschiedene Geräte wie z.B. die IFEX-Löschpistole, oder auch das hydraulische Rettungsgerät. Weiters führte die Feuerwehrjugend einen Löschangriff durch. Zusätzlich wurde unter der Leitung von Otto Köhlmeier die multimediale „ShowExtrem“ einstudiert, welche die Aufgaben aller Organisationen eindruckvoll gezeigt hat.

Anschaffungen

Ein erster Schritt, das 2000 erstellte Logistikkonzept umzusetzen, war der Kauf des WLF. Der WAB Strom und der WAB Universal sind in diesem Jahr durch erbrachte Eigenleistungen der Kameraden fertig ausgebaut und gemeinsam mit dem WAB Wasser, der 7000 Liter fasst, in Dienst gestellt worden. Weiters komplettiert eine von der Fa. Empl in Tirol angeschaffte Abrollpritsche die erste Ausbaustufe des Wechselladesystems. Auch 30 B-Schläuche mit den neuen Presseinbindungskupplungen wurden von der Fa. Empl bezogen. Diese neue Technik ist zwar etwas teurer, erleichtert aber für die Gerätewarte das anbringen der Kupplungen.

Einsätze

Einsatzmäßig wurde dieses Jahr vom Hochwasser in Oberösterreich und Niederösterreich dominiert. Unter der Leitung und Organisation von LM Michael Kreimer wurden beim Assistenzeinsatz vom 15. bis zum 24. August auf dem Areal der Fa. Engel in Schwertberg (Oberösterreich) eine Woche lang die schlimmsten Verwüstungen beseitigt. Von den Kräften des Abschnitt Weiz waren neben den 15 Kameraden der Stadtfeuerwehr auch noch kleinere Abordnungen der Feuerwehren Landscha, Hohenkogl und Kleinsemmering/Hofstätten vor Ort um ca. 36 Millionen Liter Schmutzwasser aus den Kellern zu pumpen und das Firmengelände von angespültem Schlamm zu säubern. Diese Katastrophenhilfe war aber nur möglich, weil sowohl die Fa. Elin, als auch die Stadtgemeinde Weiz die Kameraden für diese Zeit vom Dienst freistellte. Weitere erwähnenswerte Einsätze waren die



Wirtschaftsgebäudebrände bei der Familie Schwarz in Mortantsch und in der Gemeinde Gutenberg, wo sie Stadtfeuerwehr Weiz Nachbarschaftshilfe betrieben hat, sowie der Wohnhausbrand bei der Familie Zöhrer in Hafning. Bei einer anderen Naturkatastrophe handelte es sich glücklicherweise nur um eine Übungsannahme: So wurde bei einer internationalen Übung in Dalmatien (Kroatien) in 6 Tagen ein sich rasch auf eine Stadt ausbreitender Waldbrand simuliert. Nach 26 Jahren (1976 galt es nach dem Erdbeben im italienischen Ort Gemona im Friaul zu helfen) konnte die Stadtfeuerwehr Weiz also wieder international ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und die insgesamt rund 1200 Einsatzkräfte aus 22 Nationen mit OBI Christian Lechner, LM Michael Kreimer, LM Gernot Mauerhofer, FM Josef Wagner und mit dem TLF 4000 im Rahmen eines österreichischen Kontingentes ergänzen. Dabei zeigte sich, dass der Vergleich mit dem Ausland keineswegs gescheut werden muss und die nationalen Einsatzkräfte bestens ausgebildet sind.

WLF 3

Als eine Grundlage für die Ausbildung im Atemschutzbereich konnte am 8. November mit Unterstützung der Volksbank Weiz eine umfassende Atemschutzstudie realisiert werden. Auf der Atemschutzstrecke der Stadtfeuerwehr Weiz wurden Messungen über die Herz-Kreislaufbelastung von Atemschutzgeräteträgern durchgeführt. Besonderes geachtet wurde auf das Alter sowie die Fitness des Geräteträgers, und auch der direkte Vergleich von den Daten auf der Atemschutzübungsstrecke mit den zwei Jahre darauf ermittelten Daten im Brandübungscontainer war ein wichtiger Punkt der Studie.

Vorbeugender und baulicher Brandschutz

In den Hochhäusern Schönherrgasse und in den nachfolgenden Jahren Raimundgasse und Leopoldhofweg wurden nach wichtiger Aufklärungsarbeit Brandmeldeanlagen nach Stand der Technik installiert. Brandmeldeanlagen melden Brände und Rauchentwicklung sofort und automatisch an die Florianstation und sind so für die Bewohner von besonders heiklen Objekten wie Hochhäusern, aber auch für die Mitarbeiter von Firmen sicherheitstechnisch besonders relevant. Leider kommt es aber besonders bei Firmen sehr oft zu Täuschungsalarmen, die die Feuerwehr unnötig belasten. Deshalb wurde für die Brandschutzbeauftragten der Firmen im Löschbereich eine Tagung im Feuerwehrhaus mit Ing. Pölzl von der Feuerpolizei Graz abgehalten, um sie über den Umgang mit den Brandmeldeanlagen zu informieren und wichtige Grundsätze und Verhaltensmaßnahmen hinsichtlich Fehlervermeidung zu vermitteln. Auch weitere Punkte wie das Anmelden von gewünschten Übungen wurden besprochen.

Auch personell gab es 2002 einige Veränderungen: Christian Lechner folgte Rüdiger Junghans als OBI nach und Wolfram Schwarz wurde am 18. Juni zum ABI ernannt.

Statistik 2002

Gesamtstunden:	34.273 Std.
Alarmeinsätze:	44
Ausfahrten:	345
Mitglieder:	J: 17 Abt. 1: 62 Abt. 2: 28

2003 - Umweltalarm bei Magna Auteca

Am 2. August wurden die Feuerwehren Weiz und Landscha zum Werk 2 der Magna Auteca gerufen. Dort musste ein durch Schweißarbeiten in der Lackierkabine entstandener Vollbrand bekämpft werden. Wegen der schwarzen Rauchsäule wurde im Radio „Umweltalarm“ gegeben. Durch das rasche und mutige Eingreifen der Kameraden der beiden Wehren konnte eine Ausbreitung des Feuers verhindert werden und der Gebäudeschaden war durch den gezielten Löschmitteleinsatz minimal. Die Firmenleitung bedankte sich für die schnelle und professionelle Hilfe mit einem Essen für die beteiligten Kameraden und finanzierte den Ankauf von T-Shirts für die Einsatzbekleidung. Am Morgen des 13. Jänner 2003 wurde die Feuerwehr wegen Rauchgeruch in die Brunnfeldgasse gerufen. Es konnte vorerst aber nicht festgestellt werden, wo die Ursache dafür lag. Erst nach dem Bellen des Nachbarhundes und überprüfen der Wohnungstüren konnte eine ältere Dame buchstäblich in letzter Minute aus ihrer völlig verqualmten Wohnung gerettet werden. Sie hatte bereits am Vorabend Kochgut auf dem Herd vergessen und wurde von der Feuerwehr bewusstlos am Boden aufgefunden. Weiters ist der Einsatz vom 23. Oktober, bei welchem 13 Kameraden die ganze Nacht über wegen Aufräumarbeiten (Bäume stürzten aufgrund der Schneelast auf Straßen etc.) nach den ersten Schneefällen im Einsatz waren, zu erwähnen. Auch wegen einer Windhose in Göttelsberg, die 3 Gebäude beschädigt hatte, sowie einer Totbergung von einem Baumhaus in Poschitz wurde die Feuerwehr gerufen.

Außerdem findet seit diesem Jahr am Weizberg die Florianimesse von Herrn Pfarrer Lebenbauer, bei der die Hilfe am Nächsten in den Mittelpunkt der Lesung gestellt wird, statt.

Waldbrandübung am Raasberg

Bei einer groß angelegten KHD-Übung mit über 200 Feuerwehrkameraden wurde auf dem Landscha ein Waldbrand simuliert. Dabei wurden Einheiten der Abschnitte Weiz und Anger und Tanklöschfahrzeuge aus allen Abschnitten eingesetzt und 12 Angriffstrupps bekämpften im unwegsamen Gelände das fiktive Feuer. Die Wasserbereitstellung erfolgte über eine 2,5 Kilometer lange Zubringleitung vom Thannhausener Teich bis zum Raasberg sowie über einen Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen. Auch ein Hubschrauber wurde eingesetzt um den Übungsrand unter Kontrolle zu bekommen. Die Versorgung mit Verpflegung erfolgte

vorort und im Anschluss folgte der gemütliche Teil mit Gulasch und Getränken im Feuerwehrhaus.

Bau des AB-Unterstellplatzes

Unter der Koordination und Planung von OFM Heribert Neuhold und LM d. F. Gerhard Reisenhofer wurde nach bereits getätigter Aushub- und Betonierarbeiten im Sommer die Holzkonstruktion des Carports aufgestellt. Nach zwei Samstagen harter

Arbeit von jeweils ca. 20 Kameraden konnten die neu angeschafften WABs in den für sie bestimmten überdachten Stellplätzen untergebracht werden.

Nikolomarkt

Der Nikolomarkt wurde in diesem Jahr zu einer besonderen Herausforderung für die Kameraden. Durch den Standortwechsel von der Elingasse in die Europaallee musste der Aufbau der Stände und die gesamte Logistik völlig neu geplant werden. Dazu wurde eine neue Verkabelung angeschafft, die aber auch für andere Anlässe und Einsätze verwendet werden kann. Auch war nicht sicher, ob der neue Veranstaltungsort von der Bevölkerung überhaupt in diesem Ausmaß angenommen wird, wie das in der Vergangenheit der Fall war. Diese Sorge war aber vollkommen unbegründet, es wurde sogar ein Rekord bei Glühweinverkauf und Umsatz erzielt.

Infobroschüre 2003

EDV-System und SMS-Alarmierung

Das von PFM Martin Krammer eingerichtete neue EDV-System wurde fertig gestellt und ermöglichte ab 2003 jedem Feuerwehrmitglied einen eigenen Account sowie einen eigenen Speicherort für persönliche Dateien. Weiters wurden für die Mitglieder des Wehrausschusses und für Kameraden, die in der Feuerwehr Funktionen inne hatten, eigene E-Mail-Adressen eingerichtet. Auch ein Internetauftritt wurde in diesem Jahr erarbeitet und Anfang 2004 ins Netz gestellt. Um die Kosten durch die „Stille Alarmierung“ nicht explodieren zu lassen, wurde 2003 besonders für Jungfeuerwehrleute und Probefeuerwehrleute die SMS-Alarmierung eingeführt. So konnten Kosten für die sehr teuren Personenrufempfänger eingespart werden und die Nachwuchsfeuerwehrleute können dennoch über das Handy gerufen werden.

Personelles

Im Zuge der Wahl von OBR Anton Pendl zum Bezirksfeuerwehrkommandanten am 23. September wurde ABI Wolfram Schwarz zum KHD-Kommandanten ernannt. Weiters wurden die Kameraden LM Karl Feichter gemeinsam mit LM Herbert Buchgraber zum Atemschutzbeauftragten des Bezirkes bestimmt.

Statistik 2003

Gesamtstunden:	29.680 Std.
Alarmeinsätze:	44
Ausfahrten:	301
Mitglieder:	J: 14 Abt. 1: 54 Abt. 2: 27

2004 - Jahr der Festlichkeiten

Am 26. Oktober wurde im Feuerwehrzentrum Weiz die Indienststellungsfeier für die neuen Gerätschaften und Fahrzeuge, die in diesem und den letzten Jahren angeschafft wurden, abgehalten. Da diese Anschaffungen nicht nur für die Stadtfeuerwehr sondern auch für die umliegenden Wehren bedeutsam sind, konnten hochrangige Gäste aus den benachbarten Gemeinden und Bezirken sowie Vertreter des Landes und der Feuerwehr von Ajka begrüßt werden. Es konnten unter anderem das Wechselladefahrzeug, mit den Wechselabrollbehältern Abrollpritsche, Universal, Strom und Wasser, der LKW, der Tragkraftspritzenanhänger samt Tragkraftspritze, das Boot, sowie das Sonderfahrzeug ATV (All Terrain Vehicle) in Dienst gestellt werden. Außerdem wurden in diesem Jahr die ersten Atemschutzüberdruckmasken angeschafft. Das Glanzstück war aber der Hubsteiger, der als Ersatz für die Drehleiter angekauft wurde. Damit ist es zum ersten Mal möglich bei jedem Gebäude im Löschbereich bis in das letzte Stockwerk vorzugehen, zu löschen und Menschen zu retten. Bis es aber soweit war, musste mit den Geldgebern sehr lange verhandelt werden. So wurde eigens für diesen Zweck ein Hubsteiger des gleichen Typs von der Firma Bronto Skylift ausgeliehen, um die Vorzüge des neuen Gerätes gegenüber der alten Drehleiter vor Ort zu erproben. Dabei konnte nicht nur die größere Arbeitshöhe sondern auch die Wendigkeit positiv im Bericht festgehalten werden. Es waren auch einige Reisen des Fahrzeugausschusses nach Deutschland und Finnland notwendig, um die Einzelheiten vor Ort festzulegen und die Abnahme durchzuführen. Nach dem neuen Feuerwehrzentrum sind das WLF und der Hubsteiger weitere sehr kostspielige Anschaffungen, die aber vom Landesfeuerwehrkommando nach langer Überzeugungsarbeit und vom Bezirksfeuerwehrkommando vollste Unterstützung fanden. Auch der Bürgermeister der Stadt Weiz und Vorsitzender der Löschverbandsgemeinden Helmut Kienreich hat schon sehr früh enormen Weitblick bewiesen und die Wichtigkeit dieser Anschaffungen, nicht nur für den eigenen Löschbereich sondern auch für die gesamte Region, erkannt, wobei die Umlandbürgermeister dieses Konzept ebenfalls als wichtig empfanden und unterstützten.

Einsätze

Am 14. August kam es in Grillpichl in der Katastralgemeinde Haselbach zu einem spektakulären Verkehrsunfall. Dabei raste ein PKW frontal in ein

Wohnhaus. Zum Glück wurde der Lenker aber nicht ernsthaft verletzt und die Feuerwehr hatte keine Probleme, ihn aus dem Fahrzeug zu befreien. Bei einem weiteren technischen Einsatz galt es, einen Landwirt, auf den bei Forstarbeiten ein Traktor gestürzt war, aus seiner lebensbedrohlichen Lage zu befreien.

Unfall in Grillbichl

Diese Rettungsmaßnahmen gestalteten sich als besonders schwierig, da sich die Unglücksstelle an einer schwer zugänglichen Stelle befand, und die Gerätschaften erst mühevoll von Hand herangeschleppt werden mussten. Nicht nur aber auch auf Grund dieses Einsatzes wurde die Notwendigkeit eines geländegängigen Sonderfahrzeuges erkannt und der Ankauf des ATV noch für dieses Jahr beschlossen. Anstatt der geplanten Übung mussten die Kameraden am 10. Mai zu einem Zimmerbrand am Steinberg ausrücken. Erschwerend kam bei diesem Einsatz hinzu, dass die Eigentümer nicht zu Hause waren und sich eine Gasflasche im unmittelbaren Gefahrenbereich befand. Am 19. August wurde die Feuerwehr zu einem Silobrand bei der Firma Weitzer gerufen, wo ein Feuer oft ein sehr schlimmes Ausmaß annehmen kann. Auch dieses Mal waren die Kameraden von Weiz und Landscha wieder mehrere Stunden mit der Brandbekämpfung beschäftigt und es war vollster Einsatz gefordert, um das Feuer an der Ausbreitung auf weitere Produktionsbereiche zu hindern. Vom 22. auf den 23. Juni raubte ein Hochwasser den Kameraden den Schlaf. So galt es bis in die frühen Morgenstunden im Raum Weiz und Thannhausen Keller auszupumpen und Verklausungen zu beseitigen. Auch ein Sturm der am 19. November im Großraum Weiz wütete war Anlassfall für mehrere Feuerwehreinsätze.

Infobroschüre 2004

50. Nikolomarkt

2004 konnte die Stadtfeuerwehr Weiz auch ihren 50. Nikolomarkt abhalten. Dieser war wie die 49 Veranstaltungen davor wieder ein voller Erfolg und es konnten erneut Umsatzrekorde aufgestellt werden. Ein besonderes Highlight dieser Veranstaltung war das Feuerwerk, das von den befreundeten Kameraden der Feuerwehren Ajka und Weiz abgeschossen wurde. Auch die Sammelaktion, bei der wie jedes Jahr die von FM Martin Krammer gestalteten Feuerwehrkalender verteilt wurden, trug ihren Teil zur Aufbesserung des Wehrbudgets bei.

Ausbildung

Neben der allgemeinen jährlichen Standardausbildung wurde am 7. Juni der 2. Teil der Atemschutzstudie im erstmals auf dem Parkplatz der Stadtfeuerwehr stationierten Brandübungscontainer durchgeführt und es konnten die Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze errungen werden. Weiters konnten die Kameraden ABI Wolfram Schwarz, OBI Christian Lechner, BI d.F. Karl Feichter, HBM Peter Heidinger sowie weitere Feuerwehrmänner aus dem Abschnitt die im Jahr 2001 initiierte Kriseninterventionsausbildung abschließen. Diese Feuerwehrleute stellen somit nach schwierigen Einsätzen eine erste Anlaufstelle für die Kameraden in der eigenen Wehr dar. Weiters wurden die Fahrer auf den Hubsteiger in Form einer Spezialausbildung eingeschult.

Statistik 2004

Gesamtstunden:	34.598 Std.
Alarmeinsätze:	65
Ausfahrten:	353
Mitglieder:	J: 10 Abt. 1: 58 Abt. 2: 28

2005 - Überflutungen im Bezirk Weiz

Am 30. und 31. Juli mussten bereits die ersten Hochwasserschäden in den Gemeinden Naas, Krottendorf, Thannhausen und Weiz aufgeräumt werden. Doch das waren erst die Vorboten, denn nicht

einmal einen Monat später am 21. August kam es im ganzen Bezirk, aber besonders im Raum Gleisdorf nach längeren Regenfällen zu Überschwemmungen. Die Wehr Weiz unterstützte mit den anderen Wehren der Abschnitte Weiz und Anger die Kameraden des Abschnittes Gleisdorf bei den Auspumparbeiten. Vorsorglich wurde von der Stadtfeuerwehr auf dem Betriebsgelände der Firma Strobl der von der Geschäftsführung bereitgestellte Sand in Säcke abgefüllt, um für ein weiteres Ansteigen der Pegel in Weiz gerüstet zu sein. Am 22. August rückten dann Einheiten des gesamten Abschnittes nach Gasen aus, wo mehrere Muren in der Nacht Teile eines Hauses weggerissen hatten und eine Frau verschütteten. Die Kameraden der Stadtfeuerwehr kehrten allerdings schon früher von diesem Einsatz zurück, da auch für das eigene Löschgebiet akute Hochwassergefahr bestand.

Allgemeine Einsätze

In Regerstätten war im Februar ein Tiertransporter auf eisiger Fahrbahn umgestürzt. Bevor das Fahrzeug samt Anhänger aufgerichtet werden konnte, mussten allerdings die 18 durch den Unfall gestressten Rinder ins Freie gebracht werden, was von den Kameraden höchste Vorsicht und technische Feinarbeit erforderte. Ein tödlicher Unfall ereignete sich im Mai beim Anwesen des Mortantscher Altbürgermeisters Peter Krones. Dieser war beim Heuwenden mitsamt seines Traktors umgestürzt und unter diesen geraten. Die Feuerwehr wurde zum Bergen des Traktors und des Heuwenders gerufen. Zu einem weiteren schweren Unfall kam es am 11. Oktober auf der B 72 bei der Kreuzung Richtung Etzersdorf. Dabei war ein PKW mit voller Wucht gegen einen Baum geprallt, sodass der Notarzt nur noch den Tod des Lenkers feststellen konnte. Für die Kameraden stellte es eine besondere Belastung dar, den Leichnam aus dem stark deformierten Wrack zu schneiden. Am 19. Oktober begann in Naas durch mecha-

Bergung eines Tiertransporters

nische Energie eine Streuhütte im Stallbereich zu brennen. Glücklicherweise waren die Feuerwehren Weiz und Landscha sofort zur Stelle und mehrere mit schwerem Atemschutz ausgerüstete Angriffstrupps konnten den Schaden in Grenzen halten.

Auch bei einem Balkonbrand im vierten Stock des Hochhauses in Leopoldhofweg kam niemand zu Schaden und der neu angeschaffte Hubsteiger konnte zum ersten Mal im Ernstfall bei einem Hochhauseinsatz erprobt werden.

Neue Einsatzsoftware

Im Oktober 2005 konnte das als Diplomarbeit zweier HTL-Schüler realisierte ISEP als neues Einsatzpro-

gramm für das zukünftige Kommandofahrzeug präsentiert werden. Stefan Hörzer und Andreas Wurzwallner entwickelten das Computerprogramm, über das Objektdaten der wichtigsten Gebäude abgespeichert und wieder abgerufen werden können. Dieses System soll im Einsatz wichtige Informationen über das Objekt darstellen und den Ablauf vereinfachen.

Ausbildung

Am 5. November legten wieder zwei Gruppen erfolgreich die technische Hilfeleistungsprüfung am Parkplatz des Elinwerkes Süd ab. Auch der Brandübungscontainer machte wieder in Weiz Station und eine hohe Anzahl von Kameraden aus dem ganzen Bezirk nützten die Chance, ihre Fähigkeiten im realitätsnahen Übungsumfeld zu testen. Dabei konnte auch die für den Stützpunkt Weiz vom Bezirksfeuerwehrverband neu angeschaffte Wärmebildkamera zum ersten Mal eingesetzt werden. Die Ergebnisse der in den vergangenen Jahren abgewickelten Atemschutzstudie wurden im Juli veröffentlicht. Um die monatlichen Gesamtübungen noch effektiver zu gestalten, werden seit 2005 die Einsatzleiter kurz vor Übungsbeginn ausgelost und der fiktive Schadensablauf erfolgt nach schriftlichem Auftrag.

www.stadtfeuerwehr-weiz.at

Unter dieser Adresse kann ab November 2005 der von Zivildiener Markus Horwath neu gestaltete Online-Auftritt abgerufen werden. Die Feuerwehr Weiz konnte den EDV-Studenten auch nach dem Zivildienst für die Feuerwehrarbeit gewinnen und so unterstützt das nunmehrige Feuerwehrmitglied seit damals FM Martin Krammer bei der EDV- und Netzwerkbetreuung.

Am 1. Juli wurde in Rollsdorf zum ersten Mal das Florianikreuz des Abschnittes Weiz verliehen, das von den Kommandanten und Kommandantenstellvertretern des Abschnittes beschlossen und eingeführt worden war. Ebenfalls im Jahre 2005 wurde ELBD Norbert Mair der Ehrenring der Stadt Weiz durch Bürgermeister Kienreich verliehen.

Statistik 2005

Gesamtstunden:	35.591 Std.
Alarmeinsätze:	85
Ausfahrten:	356
Mitglieder:	J: 5 Abt. 1: 59 Abt. 2: 27

2006 - Besondere Einsätze

Bereits im Februar gingen über weite Teile des Landes enorme Schneemassen nieder, was zu erheblichen Behinderungen führte. Deshalb fuhren am 12. und 16. Februar 320 Feuerwehrkameraden aus dem gesamten Bezirk Weiz mit 51 Fahrzeugen nach Mariazell um dort Schnee von über 60 einsturzgefährdeten Hausdächern zu schaufeln. Die Wehr Weiz mit dem Abschnitt stellte 18 Mann und 3 Fahrzeuge. Darunter war natürlich der Hubsteiger, der sich im Dauereinsatz befand, um Einsatzkräfte und Gerät auf die Gebäude zu befördern.

Chemieunfall Wollsdorf

Zu einem tragischen Chemieunfall kam es am 2. Oktober bei der Firma Wollsdorf Leder. Dabei wurde durch eine unkontrollierte chemische Reaktion eine hohe Konzentration Schwefelwasserstoff frei. Der Stoff wurde von mehreren Mitarbeitern eingeatmet und diese sackten bewusstlos zusammen. Die 7 schwer verletzten Opfer wurden von den Arbeitskollegen unter Lebensgefahr ins Freie gebracht, was einigen von ihnen das Leben rettete. Beim anschließenden Großeinsatz von Rotem Kreuz, Notärzten und den Feuerwehren Kühwiesen, St. Ruprecht/Raab, Gleisdorf und Weiz sowie der Stützpunktfeuerwehr Hartberg wurde nach der Evakuierung der Belegschaft unter schwerem Atemschutz das gesamte Betriebsgebäude nach weiteren Opfern abgesucht. Weiters wurden mit Chemieschutzanzügen Kotrollmessungen durch geführt. Durch den Einsatz des Hubsteigers konnten diese auch bei den Lüftungsausgängen auf dem Dach durchgeführt werden. Leider konnte trotz der raschen Hilfe und des Einsatzes von 3 Rettungshubschraubern das Leben von 3 Arbeiterinnen nicht mehr gerettet werden. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt und 30 weitere kamen mit leichten Verletzungen davon.

Weitere Einsätze

Am 22. November wurden die Kameraden der Stadtfeuerwehr Weiz zu einem Brand beim Kühlturm im Werk Nord der Firma Siemens (Elin) gerufen. Die dort gelagerten PVC-Platten hatten zu brennen begonnen, was eine starke Rauchentwicklung zur Folge hatte. Als Atemschutzverstärkung wurde die FF-Landscha nachalarmiert und mit vereinten Kräften konnte das Feuer bald gelöscht werden. Der Einsatz hatte allerdings ein Nachspiel, da vermutet wurde, dass die Kameraden beim Einsatz mit Salzsäure in Berührung gekommen waren, und so wurden vorsorglich alle Beteiligten zur Untersuchung zum Betriebsarzt der Firma geladen. Zum Glück hatte aber niemand schlimmere gesundheitliche Schäden davongetragen. Kurz vor Weihnachten hatte ein Fahzeughalter in Weiz das Pech, dass sein PKW durch einen elektronischen Defekt Feuer fing. Obwohl die Feuerwehr sofort nach der Alarmierung eintraf, und vorbildlich unter schwerem Atemschutz die Löscharbeiten durchführte, brannte das Auto leider vollständig aus. Leider wurde die Feuerwehr 2006 neben einiger Tierrettungen auch zu sehr vielen schweren Verkehrsunfällen gerufen:

01.03. VU mit eingeklemmter Person in Busental
31.03. VU mit schwer verletzter Person auf der B 64
26.05. VU mit verletzter Person auf der B 72 (Kreuzung Büchl)
10.06. Motoradunfall mit verletzter Person auf der B 64 in Naas
21.06. tödlicher Unfall auf der B 72, Kreuzung Büchl, 4 Verletzte
20.08. VU in Greith, 2 Schwerverletzte
31.10. VU auf der L 360 in Richtung Etzersdorf, 1 Person verletzt

KHD- Planspiel

Die Übungsannahme am 13. Mai war, dass durch wochenlange Regenfälle eine erhöhte Hochwassergefahr bei der Raab, Weizbach und Ilz bestünde. In den Abschnitten Passail, Gleisdorf, St. Margarethen und Weiz wurden Pegelstände sowie fiktive Überschwemmungen bei Häusern an die Bezirkswarnzentrale gemeldet und dort vom KHD-Stab ausgewertet. Anschließend wurden die zuständigen Feuerwehren vorgewarnt bzw. alarmiert und es wurden Maßnahmen für den vorbeugenden Hochwasserschutz erhoben. Am 10. Juli wurde das Geübte beim Weizbach zum Erstfall.

Brandschutzprojekt für Kinder

Brandschutzprojekt für Kinder

In enger Zusammenarbeit mit der Partnerfeuerwehr Ajka wurde in den Jahren 2005 und 2006 ein Brandschutzprojekt für Kinder geplant und realisiert. Dabei wurde die Organisationsarbeit von den Kameraden der Stadtfeuerwehr übernommen und die Fertigungstätigkeit der einzelnen Stationen der Übungsstrecke (Brandhaus, Feuerwehrhaus und Infobereich) in Ajka durchgeführt. Nachdem die Feuererlebnisstrecke am 3. Juni 2006 durch die Kinder in Ajka zum ersten Mal erprobt werden konnte, wurde die Übungseinheit am 5. August mit einem Kinderfeuerwehrerlebnistag auch feierlich im Beisein des Bürgermeisters und des Kommandanten aus Ajka in Weiz eröffnet. Dabei hatten die Kleinen die Möglichkeit, selbst in die Rolle eines Feuerwehrmannes zu schlüpfen und bei verschiedenen Stationen von der Alarmierung bis zum Löschen des Feuers einen Brandeinsatz zu simulieren, sowie eine Autobergung durchzuführen. Das Ziel ist, Brandschutzerziehungsmaßnahmen in den Schulen theoretisch zu erlernen und praktisch bei der Feuerwehr umzusetzen. Firmen von Weiz haben dieses Projekt finanziell unterstützt.

Besprechnung über regionale Zusammenarbeit

Am 4. Juli 2006 fand im Feuerwehrzentrum Weiz eine Besprechung über die regionale Zusammenarbeit der Feuerwehren und Gemeinden im Abschnitt Weiz statt. Daran nahmen Feuerwehr-Kommandanten und deren Stellvertreter sowie die Bürgermeister der Gemeinden teil. Dabei bewies der Abschnitt wieder einmal seine Vorreiterrolle, denn die Vorgehensweise des Erstellens eines wehrspezifischen Fahrzeugkonzeptes zur Nutzung der gemeinsamen Ressourcen wurde später vom Landesfeuerwehrverband für alle Abschnitte vorgeschlagen, um die Kooperation in den einzelnen Regionen zu verbessern.

Statistik 2006

Gesamtstunden:	34.391 Std.
Alarmeinsätze:	82
Ausfahrten:	331
Mitglieder:	J: 3 Abt. 1: 63 Abt. 2: 27

2007 - Jubiläumsjahr mit großen Vorhaben

Am 19. Februar kam es bei der Kleiderreinigung Gabmeier zu einem Brandeinsatz. Als das Kommandofahrzeug 3 Minuten nach der Alarmierung in der Klammstraße eintraf, stand der Verkaufsraum bereits

Brand bei Reinigungsfirma Gabmeier

in Vollbrand. Durch das schnelle Eingreifen der Einsatzkräfte konnte aber ein Übergreifen auf das Dachgeschoß sowie auf die Nebengebäude verhindert werden.

Nachdem der Einsatz beim Chemieunfall bei der Firma Wollsdorf Leder in den letzten Monaten des Jahres 2006 und Anfang 2007 genauestens analysiert und aufbereitet wurde, konnten die Schlussfolgerungen am 3. Februar im Rahmen einer Feuerwehrfachtagung der Feuerwehröffentlichkeit präsentiert werden. Da europaweit im letzten Jahrzehnt über 38 Tote und 149 schwer verletzte Feuerwehrmänner bei Atemschutzeinsätzen waren, drehte sich im zweiten Thema alles um einen Atemschutzeinsatz der Budapester Feuerwehr im Jahr 2006. Dabei wurden die Kameraden zur örtlichen Universität gerufen, um den sich im Keller befindenden Schießstand zu löschen, der durch mechanische Energie in Brand geraten war. Die zum Abfangen der Kugeln aufgeschichteten Altreifen entwickelten bei der Verbrennung enorm dichten Rauch, was drei Feuerwehrmännern zum tödlichen Verhängnis wurde, als sie im stark verzweigten Kellergeschoß die Orientierung verloren und erstickten. Weitere 7 Feuerwehrmänner erlitten schwere Rauchgasvergiftungen. Hochrangige Offiziere aus Budapest und Ajka sowie vom Landesfeuerwehrkommando und von mehreren Bezirksfeuerwehrverbänden aber auch zahlreiche Politiker waren anwesend, um den Schilderungen der Einsatzkräfte gespannt zuzuhören, wobei eine Originalfilmaufnahme der Tragödie jedem einzelnen unter die Haut ging.

Neues KDO, WAB Wasser

Anfang März konnte das neue Kommandofahrzeug bei ersten Einsätzen im Ernstfall erprobt werden. Ausgestattet mit Satellitennavigationssystem, Laptop und einer Webcam soll es die Einsatzabwicklung und Einsatzdokumentation in Zukunft erleichtern.

Weiters sind diverse Sondergeräte wie Wärmebildkamera, Atemsschutzüberwachung und Kombigerät Schere/Spreizer sowie eine Lichtkomponente sofort am Einsatzort verfügbar. Es mussten allerdings von OBI Christian Lechner und LM Werner Hafenthaler viele freiwillige Planungsstunden aufgewendet werden, um die Ausstattung in das Fahrzeug zu integrieren und die Geräte von der Fachfirma einrichten zu lassen. Am 12. März kam bei einem Verkehrsunfall

mit einem Schwerverletzten dieses Konzept bereits positiv zum Tragen. Bis zum Sommer wird dann auch der bereits bestellte Wasserabrollbehälter geliefert werden, der 9 000 Liter Wasser und 500 Liter Schaum fassen wird und eine besonders leistungsstarke Pumpe eingebaut hat. Am 26. Oktober werden die neuen Anschaffungen dann im Rahmen der 135-Jahr-Feier gesegnet und offiziell in Dienst gestellt. Weiters wird ein eigens komponierter Feuerwehrmarsch der Öffentlichkeit präsentiert, welcher der Stadtfeuerwehr zum 135-Jahrjubiläum gewidmet ist und vom Kulturreferat unter der Leitung von NR Christian Faul gefördert wird.

Neues Diplomprojekt

Zurzeit ist auch ein Kooperationsprojekt mit der HTL in Umsetzung. Dabei wird von 2 Schülerteams unter der Leitung der Professoren Dr. DI Erhard Lamprecht und DI Werner Krausler die Haussprechanlage und das Einsatztagebuch überarbeitet und verbessert. Somit vergibt die Stadtfeuerwehr Weiz nach der ISEP-Programmierung bereits zum 2. Mal ein Projekt als Diplomarbeit an eine Gruppe von Maturanten und konnte von der bisherigen professionellen Zusammenarbeit nur profitieren. Am 9. Mai wird der von den Feuerwehren Weiz und Gleisdorf neu gegründete Chemieschutzzug zur ersten Arbeitstagung in St. Ruprecht zusammenkommen. An diesem historischen Datum fand vor 135 Jahren am selben Ort auch ein erstes kameradschaftliches Treffen der damals neu gegründeten Wehren statt.

Partnerfeuerwehr AJKA

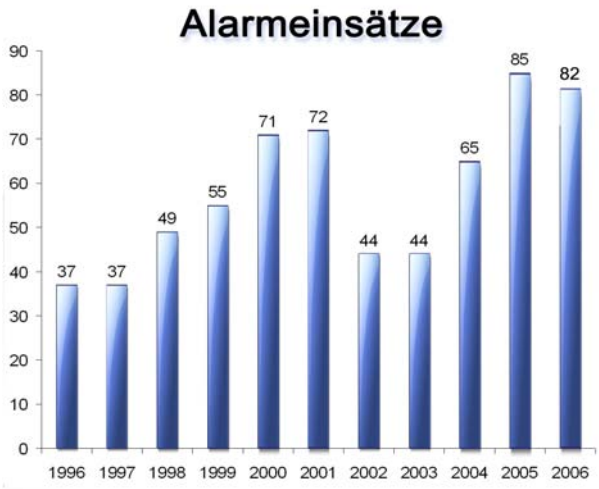
Nachdem im Jahre 1996 die Bürgermeister von Ajka und Weiz feierlich den Partnerstädtevertrag unterzeichnet hatten, kam es 2001 durch das Engagement von Bürgermeister Helmut Kienreich zu einem ersten Treffen der beiden Feuerwehren. Die Kommandanten Joseph Póczik und Wolfram Schwarz verstanden sich sofort ausgezeichnet und so konnte in den folgenden Jahren eine enge Freundschaft zwischen den einzelnen Kameraden samt ihren Familien aufgebaut werden. Durch die gute Beziehung mit den Übersetzern Eszter Szurics und Németh Sándor waren auch die sprachlichen Barrieren sehr einfach zu überwinden.

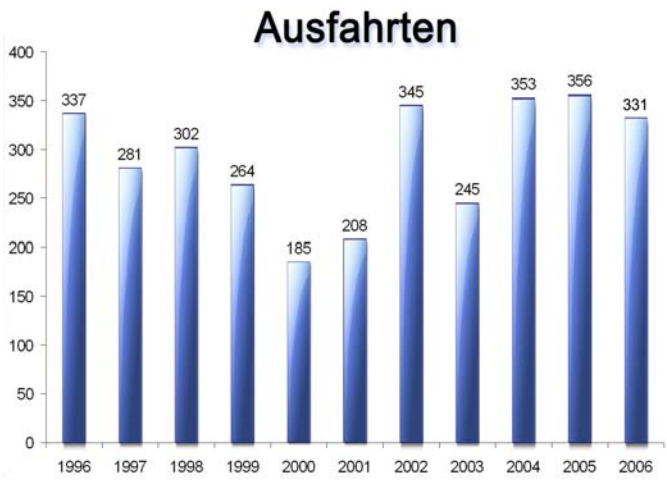
Die neu entstandene Kameradschaft wurde bei vielen Anlässen gepflegt: So besuchte eine Weizer Abordnung jedes Jahr den Feuerwehrball von Ajka. Die Feuerwehrmänner von Ajka waren hingegen mit ihren Familien beim 50. Nikolomarkt in Weiz zu Gast und schossen zum Jubiläum ein großes Feuerwerk ab. Auch diverse Ausflüge in das Gebiet der Partnerfeuerwehr fanden immer wieder großen Anklang. Weiters kochten die Weizer Kameraden bei der Übergabe der Drehleiter in Ajka 2005 und platzierten im Dezember den Weihnachtsbaum vor dem Feuerwehrhaus. Die Männer der ungarischen Wehr versorgten wiederum die Gäste bei der Nikolonachfeier 2005 und beim Kinderprojekt 2006 mit Gulasch und anderen typischen Spezialitäten. Den Höhepunkt der partnerschaftlichen Kooperation bildete das bereits im Jahr 2006 erwähnte Brandschutzprojekt für Kinder. Von diesen vielen Begegnungen konnten alle Kameraden nur profitieren. So wurden die Weizer Abordnungen immer wieder von der herzlichen Offenheit, mit der sie in Ajka empfangen wurden, überrascht, und konnten den Stolz der ungarischen Feuerwehrleute auf ihre Arbeit bei jedem Aufeinandertreffen spüren. Andererseits konnten die Einsatzkräfte der Partnerwehr besonders im technischen Bereich einiges von den heimischen Kameraden kennen lernen. Und besonders wichtig ist der ständige Gedankenaustausch, der für beide Wehren nicht nur feuerwehrtechnisch sondern auch auf kultureller Ebene sehr viel gebracht hat. Die Erfolgsgeschichte der Feuerwehrpartnerschaft Weiz–Ajka hat es sogar in die nationale ungarische Feuerwehrzeitung geschafft: „ … Stadtfeuerwehr Weiz: Vorbild für Ungarn: gute Organisation und Technik in Weiz …“

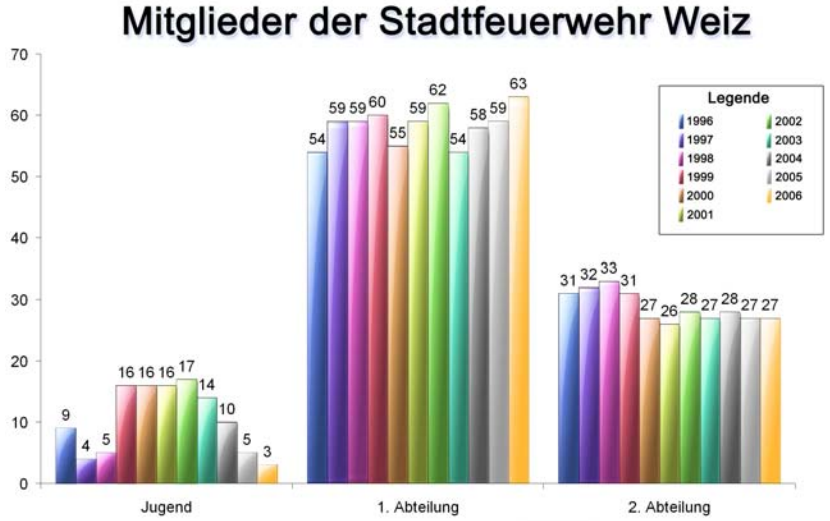
Bericht des Standesführers

Zu meinen Aufgaben als Standesführer zählen das Führen der Mitgliederliste sowie das Eintragen alle Kurse und Auszeichnungen in den Feuerwehrpass und in die Personalliste. Weiters gehört zu meinen Tätigkeiten das Anmelden der Kameraden zu Kursen und die Berichterstattung über personelle Veränderungen im Wehrausschuss bzw. in der Wehrversammlung. Ich schlage auch die Neumitglieder zur Aufnahmeabstimmung vor und habe die Administration der Schiedsgerichtsauswertung für die Dienstspange der einzelnen Kameraden über. Auch das Aufstellen und Auswerten von Statistiken gehört zu meinem Aufgabenbereich. Aus diesen geht hervor, dass die Zahl der Alarmeinsätze konstant ansteigt und auch die Gesamtarbeitsstunden immer mehr zunehmen. Dies ist vor allem auf die immer größer werdende Anzahl von Brandmeldeanlagen im Ausfahrtsgebiet und auf die daraus resultierenden vermehrten Täuschungsalarme, aber auch auf den immer höheren Verwaltungsaufwand zurückzuführen.

HBM Kurt Janisch







Mitgliederstand März 2007

Kommando

ABI Wolfram Schwarz..... 37 DJ*
OBI Christian Lechner.....18 DJ

Ehrenmitglieder

EM NR a. D. Willibald Krenn.....28 DJ
EM Ludwig Schmiedhofer..... 10 DJ
EM Helmut Kienreich ..... 9 DJ

Wehrausschuss

BI d. F. Karl Feichter .....6 DJ
HBM Peter Heidinger.....37 DJ
HBM Kurt Janisch.....29 DJ
BM d. V. Johann Schabel.....36 DJ
HLM Franz Lassu.....24 DJ
HLM Anton Nagl.....32 DJ
HLM Karl Poßnitz .....21 DJ
OLM Michael Kreimer .....18 DJ
OLM Gernot Mauerhofer .....18 DJ
LM d. F. Daniel Eggler .....20 DJ
LM Werner Hafenthaler.....12 DJ
LM d. V. Gerhard Kahr .....24 DJ
LM Michael Mlakar ..... 18 DJ
LM d. F. Gerhard Reisenhofer..... 17 DJ
EABI Tuisel Johann .....58 DJ
FA Dr. Bernhard Fitzek .....18 DJ

Mannschaft

LM Karl Grabner .....40 DJ
LM Karl Hiebler..... 33 DJ
LM Franz Schellnegger..... 33 DJ
LM d. F. Mario Belic.....20 DJ
HFM Günter Durlacher.....28 DJ
HFM Erwin Iftsitz..... 19 DJ
HFM Harald Junghanns.....17 DJ
HFM Waltraud Junghanns.....21 DJ
HFM Martin Lanz.....13 DJ
HFM Bernhard Moik.....18 DJ
HFM Othmar Pusterhofer.....10 DJ
HFM Günter Rechling.....23 DJ
HFM Heinz Rumpf.....18 DJ
HFM Franz Schwaiger.....8 DJ
OFM Mario Brunnhofer.....8 DJ
OFM Claudia Ederer.....8 DJ
OFM Markus Kreimer.....9 DJ
OFM Thomas Laurer.....9 DJ
OFM Dieter Nagl .....8 DJ
OFM Heribert Neuhold.....10 DJ
OFM Mario Neuhold.....10 DJ
OFM Bernhard Nigitz.....9 DJ
OFM Peter Nigitz..... 9 DJ
OFM Patrick Ofner..... 9 DJ
OFM Monika Pörtsch.....12 DJ
OFM Markus Riegerbauer.....8 DJ
OFM Robert Schaffernack .....13 DJ
OFM Josef Wagner.....10 DJ
FM Mario Fuchs..... 7 DJ
FM Alois Grubbauer..... 8 DJ
FM Christoph Kern..... 6 DJ
FM Martin Krammer..... 5 DJ
FM Gerhard Kreimer..... 5 DJ
FM Christoph Pichler..... 4 DJ
FM Christoph Reiterer..... 5 DJ
FM Manuel Scharler..... 6 DJ
FM Patrick Schröttner..... 3 DJ
FM Johann Stebegg..... 8 DJ
FM Christine Wagner..... 8 DJ
FM Jürgen Zach..... 6 DJ
PFM Michael Berghofer..... 1 DJ
PFM Markus Horwath..... 1 DJ
PFM Andreas Rosenberger..... 5 DJ
PFM Sarah Scharler..... 4 DJ
PFM Cornelia Zach..... 5 DJ

Abteilung ausser Dienst

AKTIV:
ELBD Norbert Mair.....58 DJ
EABI Robert Kindermann.....43 DJ
EABI Rudolf Poßnitz..... 56 DJ
EHBI Bernhard Arbeiter.....47 DJ
EOBI Fritz Groß.....57 DJ
EOBI Erhard Junghanns.....56 DJ
EHBM Heinrich Reisinger..... 48 DJ
EBM Peter Ederer.....56 DJ
EOV Dir. Johann Theuer..... 58 DJ
BI Johann Riegler.....48 DJ
BM Otto Gössl.....40 DJ
HLM Josef Egger.....60 DJ
HLM Oswin Klammler.....47 DJ
HLM Josef Zink..... 49 DJ
LM Franz Binder..... 38 DJ
LM Franz Farnleitner.....40 DJ
LM Franz Wrana.....49 DJ
HFM Willi Heinrich..... 53 DJ
HFM Rosa Herbst.....53 DJ
OFM Josef Moosbauer..... 60 DJ

PASSIV:
OBM Walter Kienreich.....56 DJ
HLM Alexander Satzer.....49 DJ
LM Wilhelm Graf.....35 DJ
LM Manfred Hödl..... 47 DJ
LM Anton Primoschitz.....45 DJ
OFM Josef Draxler..... 59 DJ

Jugend

JFM Patrick Bauernhofer.....1 DJ
JFM Marcel Hierzmann.....2 DJ
JFM Philipp Riegerbauer.....2 DJ

Im Gedenken an unsere toten Kameraden

Fritz Ülbing	1996	Peter Schellnegger	2000	Patrick Kos	2001	Alois Fragner	2002
Willi Hofer	1999	Franz Taferl	2000	Franz Koch	2001	Johann Adelmann	2002
Karl Dorn	2000	Dr. Erwin Knöbl	2001	Paul Grawatsch	2002		

*DJ = Dienstjahre bei der Stadtfeuerwehr Weiz

Bericht des Kassiers

Seit 1996 bin ich als Kassier in der Stadtfeuerwehr Weiz tätig. Zu meinen Aufgaben gehören die Verwaltung der Kameradschaftskassa (eigener Wirkungsbereich), die Verbuchung aller Einnahmen und Ausgaben, die Erstellung des Jahresbudgets sowie die Kassen– und Jahresabrechnung mit Abgabe des Kassenberichtes bei der Wehrversammlung. Gemeinsam mit dem Kommandanten und dem Kommandantenstellvertreter habe ich die rechtsverbindliche Unterschrift für das Kassawesen über. Jedes Jahr wurden die Kassen von je 2 Kassenprüfern aus dem Mannschaftsstand geprüft und ohne Beanstandung für richtig befunden, in weiterer Folge konnte von der Wehrversammlung jedes Jahr die Entlastung der Verantwortlichen beschlossen werden.

Zum Finanziellen:

Die Einnahmen im eigenen Wirkungsbereich ergeben sich aus Veranstaltungen, Dienstleistungen, die nicht als Hilfe bei Gefahr in Verzug gewertet werden, sowie aus Sammlungen und Spenden. Neben den aus den allgemeinen Feuerwehrtätigkeiten entstehenden jährlichen Ausgaben wurden für nachstehende zusätzliche Bereiche seit 1996 folgende Summen aufgewendet:

Öffentlichkeitsarbeit:	9 500 €
Bekleidung:	17 900 €
Ausgaben für Fahrzeugankauf:	72 200 €
Haus:	156 430 €
Nikolostände:	44 000 €
Allgemeine Kredittilgung:	92 620 €
Gesamt:	392 450 €

Kameradschaftspflege

Mein weiteres Aufgabengebiet ist die Organisation der Feuerwehrausflüge: Die Ausflüge der Jahre 1996 und 1997 waren noch Eintagesausflüge und führten die Frauen zum Narzissenfest ins Ausseeer Land und zur Landesblumenschau nach Oberösterreich. Die Männer fuhren 1996 zur Feuerwehrmesse nach Wels und 1997 an den Neusiedler See. Ab 1998 wurden die Ausflüge gemeinsam durchgeführt, die Kameraden bezahlten einen Selbstbehalt und konnten so 2 Tage verreisen:

BM d. V. Johann Schabel

1998 Venedig
1999 Budapest mit Balatonfüred
2000 Regensburg und Passau (mit Schifffahrt)
2001 Tirol (Kristallwelten und Achensee)
2002 Tschechien-Znaim (mit BF Wien)
2003 Münchner Oktoberfest
2004 Ajka-Sümeg-Siófok (Herend)
2005 Slowenien Bled, Teiglav, Adelsberggrotte
2006 Großglockner-Lienz

Weitere Veranstaltungen, die alljährlich von den verschiedensten Kameraden organisiert werden, sind das Eisschießen, das Osterschnapsen, die Nikolonachfeier (Wandertag oder Veranstaltung am Feuerwehrgelände) und die Weihnachtsfeier.

Gelebte Kameradschaft

Durch die vielen gemeinsam durchgeführten Aktivitäten festigte sich das Zusammengehörigkeitsgefühl der Kameraden der Abteilung außer Dienst in den letzten 10 Jahren enorm:

- Mithilfe bei den Veranstaltungen
- Eisschießen bzw. Asphaltschießen mittwochs
- Treffen im Feuerwehrhaus samstags
- 1x jährlich eigener interner Ausflug

Fahrzeuge und Geräte

KDO 1
Kommandofahrzeug
Baujahr: 2007
Indienststellungsjahr: 2007

SRF 6
Schweres Rüstfahrzeug
Baujahr: 1993
Indienststellungsjahr: 1993

KLFA 11
Kleinlöschfahrzeug (Allrad)
Baujahr: 1985
Indienststellungsjahr: 1997

TLFA 2000 2
Tanklöschfahrzeug (Allrad)
Baujahr: 1984
Indienststellungsjahr: 1984

SF 7
Schlauchfahrzeug
Baujahr: 1978
Indienststellungsjahr: 1983

WDF 12
Wasserdienstfahrzeug
Baujahr: 1992
Indienststellungsjahr: 1993

WLF 3
Wechselladefahrzeug
Baujahr: 2002
Indienststellungsjahr: 2002

TLFA 4000 8
Tanklöschfahrzeug (Allrad)
Baujahr: 1991
Indienststellungsjahr: 1991

KRFS 13
Kleines Rüstfahrzeug
Baujahr: 1999
Indienststellungsjahr: 1999

MTF 4
Mannschaftstransportfahrzeug
Baujahr: 1994
Indienststellungsjahr: 1994

LKW 9
Lastkraftwagen
Baujahr: 2000
Indienststellungsjahr: 2001

ATV 14
All Terrain Vehicle
Baujahr: 2004
Indienststellungsjahr: 2004

TLFA 2000 5
Tanklöschfahrzeug (Allrad)
Baujahr: 1995
Indienststellungsjahr: 1995

TMB 42 10
Teleskopmastbühne (42 m)
Baujahr: 2004
Indienststellungsjahr: 2004

Abrollbehälter Universal
Wasser, Strom,
Abrollpritsche
div. Anhänger

Funkgeräte und Rufempfänger

36 Stk.	Funkgeräte	4 m
5 Stk.	Funkunkgeräte	70 cm
63 Stk.	Rufempfänger	versch. Modelle

Schläuche

A-Schlauch	32 m
B-Schlauch	4.740 m
C-Schlauch	1.620 m
D-Schlauch	360 m

Sonstige Ausrüstung

Pumpen	18 Stk.
Kettensägen	9 Stk.
Lüfter	4 Stk.

EDV im Feuerwehrwesen

Die gesamten EDV-technischen Installationen im Feuerwehrhaus Weiz umfassen derzeit elf PC-Arbeitsplätze, zwei Notebooks und zwei Server. Alle Rechner sind untereinander über ein Netzwerk verbunden und teilen sich so gemeinsame Ressourcen wie Internetverbindung, einen Fotokopierer und zwei Drucker. Ein Notebook verfügt über eine mobile Internetverbindung. Umfassende sicherheitstechnische Einrichtungen wie unterbrechungsfreie Stromversorgung, Firewalls, verschiedene Softwarepakete und ein Bandlaufwerk gewährleisten einen reibungslosen Betrieb Die Instandhaltung und Wartung all dieser Systeme wird zu einem überwiegenden Teil feuerwehrintern durch Mitglieder erledigt. Ein Teil der Tätigkeiten, die einen stark erhöhten Aufwand darstellen oder erweitertes, qualifiziertes Fachwissen erfordern, werden im Rahmen einer erfolgreichen Outsourcing-Strategie von einem Dienstleistungsbetrieb übernommen.

FM Martin Krammer, PFM Markus Horwath

Stadtfeuerwehr Weiz

1879

1921

1943

1979

2004

IMPRESSUM:
Herausgeber: Stadtfeuerwehr Weiz
Für den Inhalt verantwortlich: ABI Wolfram Schwarz
Text: Jakob Harrer
Layout: Andreas Hofer